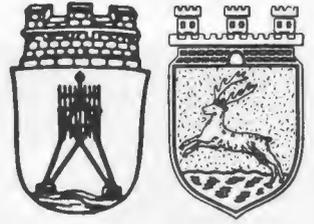


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

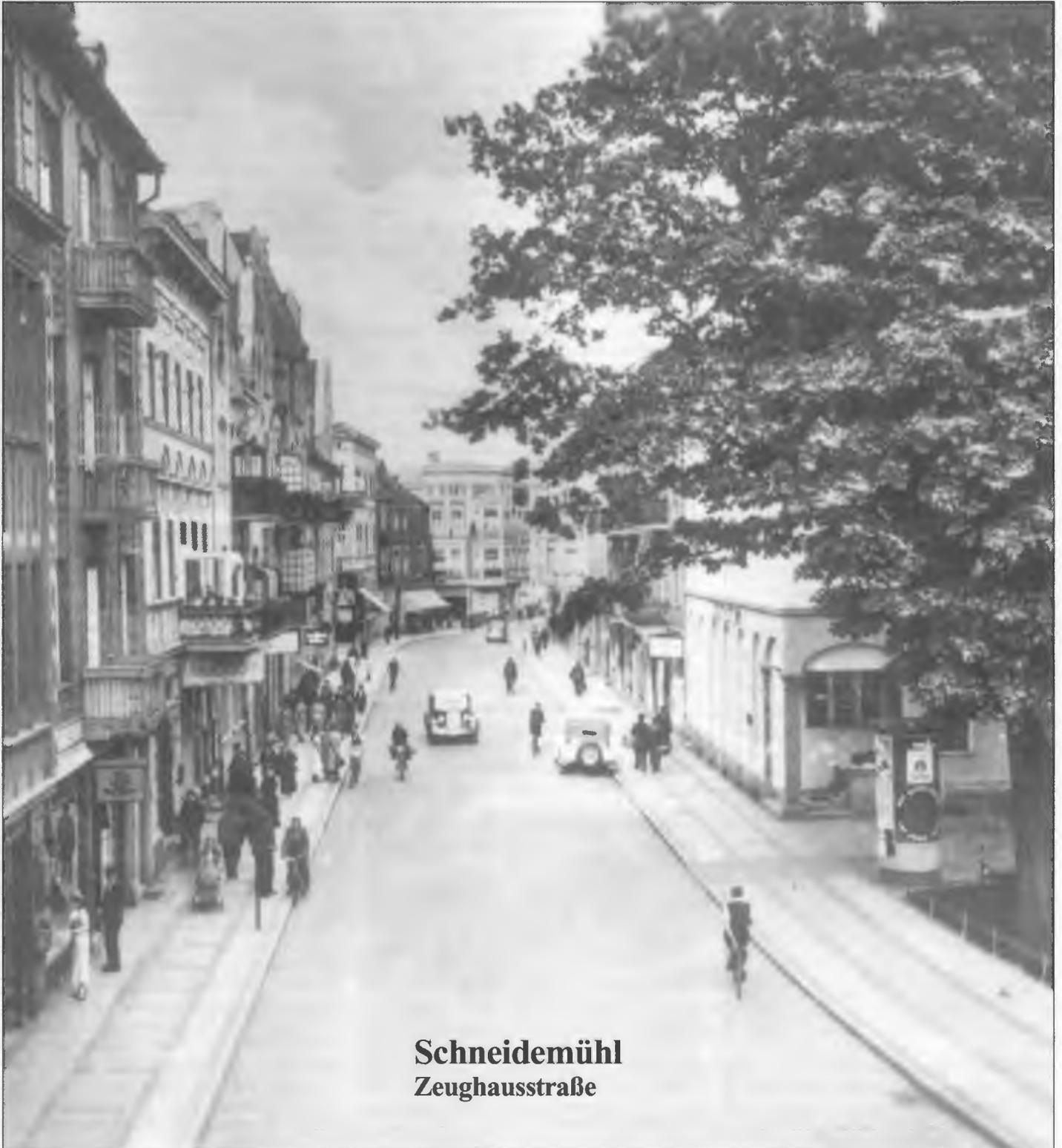
Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Oktober 2000/50. Jahrgang – Nr. 10

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Schneidemühl
Zeughausstraße

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Der Herbst hat begonnen. Noch gibt es schöne sonnige Tage, aber oft auch schon Nebel und Regen. War bei schönem Wetter das Kartoffelsammeln schon nicht leicht, bei Nebel und Nieselregen machte es schon gar keinen Spaß.

Wenn man abends müde und durchnässt nach Hause kam, freute man sich, wenn der Ofen geheizt war und wohlige Wärme ausstrahlte. Hatte Mutter dann noch Äpfel in die Ofenröhre gelegt, die verheißungsvoll dufteten, dann genoß man den verdienten Feierabend doppelt. Wir erinnern uns, wenn bei Regen die Straßen naß und schmutzig waren. In den Dörfern war, wenn überhaupt, nur die Hauptstraße gepflastert. Abends mit trockenen Füßen über die Straße zu gehen, war schwierig. Die Straßenbeleuchtung war spärlich. Bei uns in Rederitz war an jedem zweiten Elektromast eine Lampe, die ein trübes Licht verbreitete und nur ein kleines Stück der Straße ausleuchtete. Um 22 Uhr wurden die Lampen vom Nachtwächter ausgeschaltet. Wer nach 22 Uhr noch auf die

Straße ging, tappte unweigerlich in jede Pfütze. Manchmal war am Sonntagabend Tanz bei Gastwirt Geske im Saal. Da es nicht oft Tanz gab, mußten die jungen Leute dort doch hin! Aber wenn es regnete? Wie sollte man mit sauberen Schuhen dort hinkommen?

Fine und Berta, zwei Nachbarmädchen, wollten gerne tanzen gehen, aber der Weg zum Saal war ziemlich weit und voller Pfützen. Sie mußten die ganze Kossätenseite entlang, runter zur Pilow, über den kleinen Steg und an der anderen Seite wieder den Berg hoch. Sie überlegten. Josef und Mariechen, ihre kleinen Geschwister, spielten ruhig in der Ofenecke. Da kam beiden der gleiche Gedanke: „Wir nehmen die Schuhe in die Hand und gehen in Holz pantoffeln zum Saal. Die kleinen Geschwister könnten mitkommen und die Holz pantoffeln wieder mit zurücknehmen.“ Mit einer Tüte „Heringsbonbons“ wurden die Kinder geködert. Je zu zweit unter einem großen Familienschirm machten sie sich auf den Weg. Nun machte den Mädchen, mit den Schuhen in der Hand, die nasse Straße nichts mehr aus. Im Vorraum des Saales zogen sie ihre Schuhe an, und dem Tanzen stand nichts mehr im Wege. Doch halt! Josef und Mariechen bestanden auf den versprochenen Bonbons. Nach etlichem Hin und Her bekamen sie ihre Tüte. Jeder nahm ein paar Holz pantoffeln in die Hand, und unter dem großen Schirm, vor dem Regen geschützt, gingen sie nach Hause.

Angst im Dunkeln kannten sie nicht. Sie freuten sich, daß sie so leicht an Bonbons gekommen waren, denn das passierte nur äußerst selten. –

Ludwigshorst? Wo liegt das?

Es gehörte zur Gemeinde Hohenstein und lag an der Bahnstrecke Deutsch Krone – Virchow.

Heimatfreund Karl-Heinz **Kuhlmeier**, Mittelweg 2, 38479 Tappenbeck, früher Ludwigshorst Nr. 5, schickte ein Bild von seinem Elternhaus und schrieb dazu:

Ludwigshorst war früher ein Gut und wurde 1934–35 in 15 Hofstellen aufgesiedelt. Die einzelnen Hofstellen waren zwischen 60 und 150 Morgen groß (1 ha = 4 Morgen).

Unsere Hofstelle war 22,13 ha groß. Die meisten Siedler kamen aus den Dörfern, die aufgrund des Baues des Truppenübungsplatzes Groß Born enteignet worden waren, z. B. Knaksee. Am 3. Februar 1945 mußten wir vor der anrückenden Sowjetarmee flüchten. Wir sind mit einem Treck von acht Wagen bis Demmin gefahren und wurden nach Siedenbüssow eingewiesen. Dort haben wir das Kriegsende erlebt. Ende 1945 hatten wir Glück und durften weiter nach Westdeutschland, wo unser Vater uns erwartete.

Jung gefreit und 50 Jahre fit geblieben

Mit Kindern und Enkeln, zahlreichen Verwandten und Bekannten feierten am 17. Juni 2000 **Irmgard Selent** geb. Günter, früher Klawittersdorf und Schneidemühl, und **Karl Selent**, früher Samotschin, Kreis Kolmar, ihre goldene Hochzeit.

Wir gratulieren dem goldenen Paar noch nachträglich und wünschen ihm noch viele schöne und gesunde Jahre.

Heimatfreund Dr. Ing. Siegfried **Brach**, Nordstraße 7b, 06862 Roßlau, machte sich einige Gedanken an und über unsere Heimat:

Marion Gräfin Dönhoff erhielt von unserem ehemaligen Bundeskanzler die Einladung zur Unterzeichnung der Deutsch-Polnischen Verträge 1970. Sie, die ihren ganzen Besitz in Ostpreußen durch die Vertreibung verloren hat, lehnte ab. „Ich habe mich“, so sagte sie, „mit dem Verlust von Friedrichstein abgefunden und wünsche nichts sehnlicher als Frieden in Europa, aber ich kann nicht auf diesen Verlust noch einen Toast ausbringen.“ Diese Wehmut, die hier mitschwingt, empfinden sicher alle Vertriebenen, wenn sie an die Stätten ihrer Jugend und ihre damit verbundenen Erlebnisse denken, die unvergeßlicher Bestandteil ihres Lebens bleiben. Die vielen Beiträge in unserem Heimatbrief zeugen davon.

So denke auch ich oft an meine Heimat Buschvorwerk, zwischen Rosenfelde und Rose in einer Senke südlich des Höhenzuges Rosenfelde-Arnfelde gelegen. Mein Vater, Paul Brach, war hier Verwalter des Gutes, das zu den Gütern Rosenfelde und Rottmannshagen (Mecklenburg) gehörte und dessen Besitzer Herr Wahnschaffe war. Auf diesem Gut lebten Hunderte von Schafen und Schweinen, Rinder, Stiere für den Schlachthof Berlin sowie 6 Zugochsen und 15 Pferde für die Bestellung der Felder in der Größe von etwas über 1500 Morgen. In diesen täglichen, monatlichen und jahreszeitlichen Ablauf des Lebens von Mensch und Tier war ich eingebunden und erlebte das Säen, Wachsen und Ernten auf unseren Feldern sowie das Geborenwerden und auch Sterben in den Ställen.

Der Weg zur Schule in Rosenfelde und später zum Bahnhof Schrotz mußte sommers und winters zu Fuß und später mit dem Rad bewältigt werden. Er führte vorbei an näher und weiter entfernt liegenden Gehöften der Bauern Brose, Kühn, Lenz und der Raatz'schen Mühle. Oft beneidete ich die Schüler in Dorf und Stadt, ging doch durch die Fahrerei mit dem Rad und der Bahn viel von meiner Freizeit verloren. Besonders ist die Bindung an die Heimat geknüpft an die Mitarbeit auf den Feldern während der Ferien. Der unmittelbare Kontakt mit den Pferden, der Geruch frisch gepflügter Erde, von gemähem Klee und Getreide, prägt noch heute meine Erinnerung an das Land, in dem ich aufgewachsen bin. Schon damals, Mitte der dreißiger Jahre, zeichnete sich die sogenannte Landflucht ab, und Hände, die helfen konnten, wurden auf dem Gut im-

Zum Titelbild

Die Zeughausstraße in Schneidemühl begann an der Bismarckstraße und endete an der Alten Bahnhofstraße.

In dieser Straße befanden sich u. a. der Verlag und die Druckerei der 1890 gegründeten Zeitung „Die Grenzacht“ (Haus Nr. 22). Es war eine „Volkszeitung für die Grenzmark Posen-Westpreußen, Pommern und die Neumark“. Die Gründung einer „Grenzacht GmbH“ war am 21. Januar 1921 in Deutsch Krone vor dem Notar Dr. Stelzer erfolgt. Am 15. Februar 1921 konnte das in der damaligen Provinzhauptstadt erscheinende „Schneidemühler Tageblatt“ günstig erworben werden. Betrieb und Verwaltung der „Grenzacht“ wurden nun nach Schneidemühl verlegt.

Ferner befanden sich in der Zeughausstraße das Versorgungsamt, die Mittelstandsbank, das „Café Fliegner“, die „Drogerie zum Stern“, die Genossenschafts-Treuhand GmbH, der Verband der vereinigten landwirtschaftlichen und Raiffeisen-Genossenschaften sowie Fachärzte, Händler, Geschäfte für Tabakwaren, Blumen, Obst, Gemüse usw.

Die Zeughausstraße war für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben Schneidemühls also von erheblicher Bedeutung.



Elterlicher Hof und Familie von Karl-Heinz Kuhlmeier in Ludwigs-horst.

mer gebraucht. Der Bitte meines Vaters, mitzuhelfen, bin ich, manchmal mit unhörbarem Knurren, nachgekommen. Viel lieber wäre ich im Sommer zum Vollmer See baden gefahren. Morgens mußte ich das Pferd anschnitten, und dann ging es mit den anderen aufs Feld, um hinter der Drillmaschine zu eggen oder mit der Hungerharke bei der Ernte Heu oder Getreide zusammenzuharken. Oder ich mußte auf einem Sitz zwischen Mähbinder und Gespann die Pferde lenken und antreiben. Die drei Pferde, die den Binder zogen, wurden der großen Anstrengung wegen am Tag mindestens dreimal gewechselt. Der Gespannführer saß hinten auf dem Binder und ordnete mit einer Stange die gemähten Ähren, um ein Verstopfen durch das Getreide im Binder, dessen Beseitigung immer viel Zeit erforderte, zu vermeiden. Die Arbeit begann zwar erst wegen des Taus in den späten Morgenstunden, endete dafür aber erst in den frühen Nachtstunden. Froh war ich, wenn uns ein Gewitter überraschte (zum Leidwesen meines Vaters). Dann wurde schnell ausgespannt, auf ein Pferd gestiegen, und in vollem Galopp ging es – oft über weite Felder – zum Stall.

In der Heimat wurden in damaliger Zeit die Kartoffeln noch mit der Hand (ohne Maschine) geerntet. Etwa 30 bis 40 Sammler aus den umliegenden Orten, oft viele Frauen, hackten und sammelten die Kartoffeln in die Körbe. Es war eine harte Arbeit bei Wind und Wetter, und das bei kargem Verdienst. Ich mußte täglich das Mittagessen in zwei großen Milchkannen mit dem „Stuckerwagen“ aufs Feld fahren und später mit der Hungerharke das Kartoffelkraut zusammenharken.

Diese Erlebnisse, an die ich mich heute gern und oft erinnere, tragen dazu bei, das Bild unserer Heimat zu erhalten. Sie gibt es für uns de facto nicht mehr und sie ist für andere zur Heimat geworden.

Wir wären aber um einiges ärmer, würden wir unsere Heimat mit den vertrauten Wegen, den Dörfern und den Städten, die durch deutsche Kultur Jahrhunderte geprägt wurden und wo unsere Eltern und Großeltern wirkten, vergessen. Nun noch einmal Marion Gräfin Dönhoff zu zitieren: „Vielleicht ist die höchste Form der (Heimat-)Liebe der Verzicht.“

Erich **Kindermann**, Brunowstraße 15, 13507 Berlin, erzählt von seinem ersten Besuch in seinem Heimatdorf Rosenfelde: Nachdem 1975 das erste Mal die Möglichkeit bestand, daß wir damaligen Westberliner nach Polen reisen konnten, fuhren mein Bruder Karl und ich am 14. Juli 1975 das erste Mal in die alte Heimat. Das war damals nicht nur mit großem Zeitaufwand, sondern auch mit großem Herzklopfen verbunden. Wir wußten ja nicht, ob unser Dorf, unser Elternhaus überhaupt noch vorhanden waren. Um so größer war die Überraschung, als wir unser Heimatdorf „fast unverändert“ vorfanden. Wir waren tief beeindruckt und gerührt, mit welcher Herzlichkeit uns die Familie, der jetzt unser ehemaliges Elternhaus gehört, begegnete. Auch hier war „fast alles unverändert“. Die große gemütliche Wohnküche mit Mutters schönem Kachelherd, die „gute Stube“ und das Elternschlafzimmer dienten auch jetzt demselben Zweck. Sogar die beiden „wichtigsten Räume“, Speise- und Räucher-kammer, waren unverändert vorhanden. Als wir uns verabschiedeten, gaben Krystyna und Stanislaw Stepień uns mit auf den Weg: „Dieses Haus steht euch immer offen, und an unserem Tisch ist immer ein Platz für euch frei.“ Ob soviel Herzlichkeit mußten wir erst einmal tief durchatmen.

Da stand er noch, der alte Klinkerbau unserer Schule. Wir erinnern uns an unseren Lehrer Erich Gust, der mit unendlicher Geduld auch dem schwächsten Schüler noch ein bescheidenes Wissen vermittelt hat. Doch an unserer Dorfschule wurde auch brutale und gnadenlose Gewalt praktiziert. Da hat bestimmt so manche Kinderseele Schaden genommen, vielleicht fürs ganze Leben.



Das Elternhaus von Erich Kindermann, Rosenfelde, im Jahre 1975.



Alte Ansichtskarte aus Rosenfelde (verkleinert).

In aller Pracht und Herrlichkeit steht in der Dorfmitte die katholische Kirche. Das ehemalige evangelische Gotteshaus, in dem wir getauft und eingeseget wurden, dient der Jugend als Disco. Da es im Dorf keine evangelischen Christen mehr gibt, erfüllt das alte Gemäuer wenigstens noch einen guten Zweck. Auf dem fast zugewachsenen ehemaligen evangelischen Teil des Kirchhofes gibt es nur noch wenige erkennbare Gräber. Eines davon ist das unseres früh verstorbenen Vaters. Der Sockel des Grabmals, ein aus Beton nachgeformter Eichenstamm, steht noch.

Wir gehen vertraute Straßen und Wege. Es ist Juli, und das fast reife Korn bewegt sich im Wind. Mohn- und Kornblumen stehen am Wegesrand wie in längst vergangenen Jugendjahren. Schöne, unvergessene Heimat, für immer wird sie ein Platz in unseren Herzen haben. Wenn uns der Sinn danach steht, dann fahren wir einfach hin, von Berlin ist es ja nur ein Katzensprung. Seit 1975 verbindet uns mit der Familie Stepień eine gewachsene Freundschaft mit gegenseitigen Besuchen. Wir treffen uns zum Kaffeetrinken im Buchwald oder zu einem gemütlichen Grillabend im schönen Garten unserer Jugend, in dem die Rosen blühen, als wären sie noch von Mutter gepflanzt. So einfach ist das alles, wenn wir Menschen in Frieden und Freundschaft leben können und uns mit gegenseitigem Respekt begegnen.

Maria Quintus

Avegunst 13

46535 Dinslaken

Telefon (02064) 73 11 19



Der Vollmer See zwischen Rosenfelde und Neuhof an der Chaussee Schneidemühl-Arnshof. Er war vor 1945 ein beliebter Badeort. Der zugehörige Hof des Bauern Vollmer ist vollkommen zerstört.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

*Aus jedem Tag das Beste machen,
das ist die größte Kunst.* (H. D. Thoreau)

Einen Bericht mit einfallreichen Erinnerungen schickte unser Heimatfreund Manfred **Bundt**, der heute in 18435 Stralsund in der Virchow-Straße 1 wohnt und unter der Telefonnummer (03831) 39 14 16 zu erreichen ist.

Doch lesen Sie selbst, was er schreibt:

**Kindheitserinnerungen aus meiner
Geburtsstadt Schneidemühl!**

Es kommen einem immer wieder Erinnerungen und fordern, einiges zu Papier zu bringen. Die Gedanken weilen oft dort, und fast jedes Jahr fahren wir auch hin.

Wir sind immer gut aufgenommen und hatten keine schlechten Erlebnisse oder Begegnungen.

Wir haben auf dem Karlsberg gewohnt, etwas abseits der Stadt. Die Stadtkinder hatten bei uns nichts zu lachen, waren eigentlich gar nicht geduldet, aber das war wohl überall so.

Wir hatten uns im Wäldchen einen Fußballplatz geschaffen. Das Fähnlein 10 wachte darüber, daß kein Fähnlein aus der Stadt dort spielte. Wenn doch, so ging es ruppig zu. Wir waren die jüngeren vom vierten Zug, wir durften dann nur Stöcke schneiden, am eigentlichen Kampf durften wir uns nicht beteiligen. Wir waren ja die Kleinen und waren natürlich sauer. Zu gewissen Anlässen, zu Apellen der Jugend, wo auch das Fähnlein 10 auftreten mußte, gab es immer Buh-Rufe, trotzdem hatten wir immer gute Ausbildungsnoten. Also: das Fähnlein 10 war eigentlich sehr geachtet.

In guter Erinnerung ist mir immer noch der große Zusammenhalt der Kinder untereinander. Wir haben kräftig Streiche gemacht, doch keine kriminellen, wie es heute manchmal so ist.

Wir waren auf dem Karlsberg eine kleine Bande von Kindern. Unser Bandenchef damals, Ingo Selch, hatte alles fest in der Hand. Bei ihm trafen wir uns immer zum

Karten spielen und zum illegalen Rauchen. Auch das Belauschen von Liebespaaren war eine feine Beschäftigung. Wie Sie ja wissen, war Schneidemühl eine Garnisonstadt, und es fehlte nicht an Abenteuern dieser Art. Oft gab es auch Handschellen, aber das hielt uns nicht zurück.

Ein weiterer Bandenchef war Horst Lange, er wohnte „Im Grunde“. Die Familie Lange war Freund unserer Eltern. Mein Vater sowie Herr Lange waren beide bei der Reichsbahn, beide auch Kaninchenzüchter. Herr Lange baute einen großen Schuppen für seine Kaninchen. Der Heuboden war illegal unser Zuhause. Dort wurde Karten gespielt, und zwar um Schafe, die wir später in Deutsch-Südwest-Afrika züchten und reich werden wollten. Tausende wurden verspielt bzw. gewonnen, es wurde genau Buch geführt.

Es wurde auch kräftig die Friedenspfeife dort geraucht, ohne Überlegung, was hätte passieren können. So kommen und gehen die Erinnerungen, und ich könnte noch viele aufzählen, aber es wären fast die gleichen. Bei meinem ersten Besuch in Schneidemühl 1968 konnten meine Eltern noch nicht mitfahren, zu jener Zeit war es noch schwierig. Dabei fiel mir einiges sofort auf: Hühnerställe und Kaninchenställe waren verschwunden, Holzmietsen (wir hatten immer mehrere) waren auch alle weg. Auf dem Mistplatz stand ein großer Birnenbaum voller Früchte, der Durchmesser des Baumes war etwa 30 cm, der war mir fremd. Zu Hause berichtete ich davon, und meine Mutter sagte: „Na, mein Junge, weißt Du denn nicht mehr, daß der alte Fletschok dort auf dem Misthaufen einen Birnenbaum gepflanzt hat? Er hatte ihn übrig und hat gesagt: ‚Mal sehen, was daraus wird.‘“ Es ist ein stattlicher Obstbaum geworden.

Die täglichen Gänge zur Schule, von der Kolmarer Straße 10 zur Bismarck-Schule über den Damm zur Stadt und über die Eisenbahnbrücke – da kommen ganz allein die Streiche ins Gedächtnis zurück: Mit der langen Schnur und Geldbörse, ziehen, wenn sich jemand danach bückt; natürlich



Schneidemühl um 1930: Mitglieder der Schützengilde von 1899 (links Malermeister Köpp, in der Mitte Schuhmachermeister Merten, rechts Fritz Weinhold). – Archiv Joachim Weinhold.

waren auch manchmal Backpfeifen „drin“. Und im Sommer die schönen Ferien, zum Sandsee, entweder Bahnstrecke lang oder laufen an den Telegrafmasten. Dieses wiederholt sich all die Jahre, die wir immer im Sommer nach Schneidemühl fahren; gebadet muß werden im Sandsee-Bad. Natürlich hat sich Schneidemühl sehr verändert, aber ich finde, nur zu seinem Guten. Von Jahr zu Jahr gibt es immer wieder was Neues, mal sehen, was es nun wieder sein wird, denn es ist doch klar: es gibt ein Wiedersehen in diesem Jahr. –

Erinnerungen werden wieder wach beim Anblick der schönen Bilder der Schneidemühler Schützengilde, gegründet 1899; Stammlokal war der Bürgergarten. Ich kann mich noch gut erinnern, denn unsere Verwandten, Onkel Willi Merten und Tanten waren auch dabei. Ganz schön heiter und turbulent war es immer am Schießstand, denn der Schützenkönig mußte ja ausgeschossen werden, aber es gab auch noch Sachpreise. Für uns Kinder war es



Grüß vom Gartenfest des Vaterländischen Frauenvereins am 11. Juni 1904. – Wer weiß darüber zu berichten?



Der einstige Bürgergarten, in dem die Schützengilde ihre Feste feierte. Verschwunden sind der Säulen-Eingang und die Veranda, in der getanzt wurde.



An den schönen Kaffee-Garten erinnern nur noch ein paar Laubbäume, die sich im Winde wiegen.



Aufnahme um 1930, von links nach rechts, soweit bekannt: stehend Franz Teske, Tapeziermeister (Krojanker Straße), Paul Hehr, Elektromeister (Bromberger Platz), Fritz Weinhold, Kaufmann (Bromberger Straße 35), sitzend Paul Affeldt, Malermeister (Bromberger Straße), Merten, Schuhmachermeister, Paul Lawrenz, Steinmetzmeister.



Diese Karte stammt aus dem Verlag Georg Pless in Schneidemühl. Sie zeigt: Posener Straße (oben rechts), Haus der Provinzialbank, Offiziers-Kasino (ganz links) und Neuer Markt.

immer ein Freudentag, denn so manches Mal wurden uns Sahnestangen zugesteckt. Auch kann ich mich noch gut erinnern, daß die Mütter dann unter den Laub- und Kastanienbäumen an den Gartentischen saßen und Kaffee tranken mit leckerem Apfelkuchen und Sahne und wir Kinder grüne oder rote Limonade tranken.

Heute ist von dem Bürgergarten nichts mehr zu sehen, daß heißt wenigstens nicht so, wie wir ihn in Erinnerung haben. Die Säulen vor dem Eingang sind weg, und rechts die Veranda, wo getanzt wurde, ist auch abgerissen. Hinter dem Haus stehen zwar noch die Laubbäume, aber keine Gartengedecke laden zum Verweilen ein. –

CONRAD TACK KG

Breite-Strasse 99,
23552 Lübeck
Telefon 0451 / 707 29 01

Schon lange wollte ich Ihnen mitteilen, daß sich in Lübeck eine Zweigstelle der „Conrad Tack KG“ befindet. Sie entspricht genau der in Schneidemühl, Posener/Ecke Schlageterstraße, ist nämlich auch ein „Schuhgeschäft Conrad Tack“. Die Zentrale ist in Burg bei Magdeburg. Da wir die Ecke mit dem Tack-Geschäft schon einmal auf der Titelseite des Heimatbriefes hatten, nahm ich die Zeitung mit und zeigte sie den Verkäuferinnen. Da staunten sie. Natürlich wußte keine dieser jungen Damen, wo Schneidemühl liegt, so daß ich es ihnen erst sagen mußte. Ich durfte den ganzen Laden innen und außen fotografieren. Am schön-



Das Schuhgeschäft Tack in Lübeck.

sten war für mich die Abteilung mit den Lackschuhen. Aber leider sind die Fotos nichts geworden, es war wohl doch zu dunkel. Das Neueste war, daß diese Firma in allen großen Städten der Bundesländer mit ihren Schuhgeschäften vertreten ist. –

Berichtigung

Im August-Heimatbrief 2000, Seite 4, sind u. a. Adressen aus der Anwesenheitsliste von Greifswald abgeschrieben. Nehmt es mir bitte nicht übel, aber manchmal kann man es kaum lesen. Somit ist ein Fehler hineingekommen. Es muß heißen: Ingeburg Voth, geb. Franz (nicht Vogt), Bützower Straße 48, 18273 Güstrow (früher Skagerrakplatz 4), und: Gisela Jenning, geb. Franz, 18279 Langenhagen, Brunnenstraße 6.

Posteingänge:

Und weiter schreibt Heimatfreundin Ingeburg Voth: Wir haben uns gefreut, Sie in Greifswald persönlich kennengelernt zu haben, denn durch Ihre Berichte in der Heimatzeitung waren Sie uns schon lange eine sehr gute Bekannte geworden. Leider war die Zeit recht kurz, weil wir nur ein paar Stunden mit einer Güstrower Gruppe in Greifswald waren. Damals auf der Flucht am 25. Januar 1945 waren wir ja noch Kinder, aber durch unsere liebe Mutti, Cäsilie Franz, geb. Mundt, die im vorigen Jahr im 92. Lebensjahr leider verstorben ist, ist uns die Erinnerung an unsere schöne Stadt erhalten geblieben. Wir lesen den Heimatbrief immer mit sehr großem Interesse. Freuen würden wir uns sehr, wenn wir auch einmal Post bekämen von bekannten Schneidemühlern.

Ein Kartengruß mit einer herzlichen Einladung zum schönen Bodensee kam von unserer Heimatfreundin Ruth Jander-Richter (Lange Straße, Fleischerei), heute wohnhaft in 7770 Überlingen-See, Helltorstraße 13.

Ja, liebe Ruth, gern würde ich kommen, denn es wäre für mich eine Rundreise, da ich schon mehrere Einladungen bekommen habe. Haben wir doch über zwanzig Jahre in Baden-Württemberg gewohnt, an

der Dreiländerecke Weil am Rhein. In Basel/Schweiz habe ich gearbeitet. Zu jener Zeit war für mich die Welt noch in Ordnung. Da lebte auch noch meine Mutter, sie starb 1967 mit 69 Jahren. Wir hatten eine schwere Zeit, aber wer hatte es damals nicht? Aller Anfang ist schwer. Ach, und wenn ich daran denke mit der Verständigung: diese Sprache! Das erste, was wir verstanden, war: Nütüt, nein, nein! Na, und dann erst die Schweizer mit ihrem Kloß im Hals! Nur gut, daß der Mensch ein „Gewohnheitstier“ ist, wie man so schön sagt. Später merkt man es gar nicht, daß man auch so spricht. Aufgefallen ist es mir erst hier im Norden in Schleswig-Holstein in Lübeck: rau, aber herzlich. Ach, wie liebte ich das Wort „gell“ hinter jedem Satz. So zum Beispiel: „Heute ist aber schönes Wetter, gell?“. Es war schon eine Umstellung, wobei uns Lübeck in allem entschädigt, denn durch Schneidemühl fließt die Küddow und durch Lübeck die Trave. Auch gibt es ringsum viel Wasser und Wald. Nur die Heimat, die kann uns keiner ersetzen. An der Schweizer Grenze sagt man „Solut“, hier sagt man „Tschüß“, und „Auf Wiedersehen“, und wie sagte man in der Grenzmark? –

Einer unserer jüngsten Heimatfreunde ist Eberhard Ross (Schrotter Straße 3) aus der Jahnstraße 2 in 49356 Diepholz, 1943 in Schneidemühl geboren. Somit fährt er auch oft in die Heimatstadt und macht Aufnahmen. Dabei sind Motive, die noch nie einer entdeckt hat. Auch hat er eine Leidenschaft, er sammelt und sammelt alte Schneidemühler Bilder und mit Erfolg. Von seiner letzten Reise im Juli 2000 bekam ich eine Grußkarte aus dem Haus „Anna Charlotte“ in Weißenhöhe. Mit Schneidemühler Motiven und einem Spruch. Demnächst mehr davon.

Für heute grüßt in Verbundenheit und wünscht eine schöne Herbstzeit

Eure Lore
Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl in Cuxhaven vom 25. bis 28. August 2000

Es ist eine schöne Sitte, daß während des Bundestreffens Schneidemühler Künstlern Gelegenheit gegeben wird, ihre Werke auszustellen, und daß die Eröffnung dieser Ausstellungen bereits am Tag vor dem offiziellen Beginn eines Treffens stattfindet.

In diesem Jahr konnte **der Maler Gerhard Quade** in der Zeit vom 24. August bis 18. September einige seiner Bilder in den Räumen der Stadtparkasse Cuxhaven präsentieren.

Gerhard Quade wurde am 23. September 1931 in Schneidemühl geboren. Nach der Flucht im Jahre 1945 fand seine Familie in Buxtehude eine neue Heimat. Die ländliche Umgebung Buxtehudes ähnelt jener Landschaft um Schneidemühl. Seine Liebe zur heimischen Landschaft spiegelt sich in vielen seiner Bilder wider.

Mit der Delegiertenversammlung am 25. August 2000 begann der offizielle Teil des Bundestreffens. Der Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl, **Johannes Schreiber**, konnte Herrn **Detlef Rutsch** als Vertreter der Stadt Cuxhaven begrüßen. Oberbürgermeister **Helmut Heyne** hatte sein Kommen erst für die Mittagszeit zugesagt. Begrüßen konnte er auch **Magdalena Spengler** als Ehrenmitglied des Heimatkreises Schneidemühl in Cuxhaven.

Zu seinem Bedauern mußte Heimatfreund Schreiber feststellen, daß der Kreis der Delegierten und Vorstandsmitglieder nicht vollzählig war. Durch gesundheitliche Probleme, Auflösung der Heimatgruppe Gadebusch und Tod war die Teilnehmerzahl dezimiert.

Betrüblich ist es auch, daß die quirlige und immer freundliche Heimatfreundin **Ingrid Roggendorf** z. Z. krankheitsbedingt die Heimatstuben nicht betreuen kann. Heimatfreund **Egon Lange** und Heimatfreund **Johannes Schreiber** haben abwechselnd die Vertretung übernommen. Erfreulicherweise hat nun der aus Deutsch Krone stammende Heimatfreund **Alschen**, der in der Nähe von Cuxhaven wohnt und den „jüngeren Jahrgängen“ zuzurechnen ist, seine Mithilfe angeboten.

Insgesamt gab es beim Bundestreffen der Schneidemühler wieder eine höhere Teilnehmerzahl, die wohl auf eine beherzte Werbecampagne zurückzuführen ist. Auch die am weitesten entfernt wohnende Heimatfreundin **Christel Bogner** aus Lake Wood/USA hatte sich wieder eingefunden.

Die Sportkegler hatten am Nachmittag im Restaurant „Zur Sonne“ ihren großen Auftritt. Für gute Stimmung sorgte am Abend im Amandus-Abendroth-Gymnasium der Seemanns-Chor Elbe I unter der Leitung von Kurt Kniesche. Bekannte und unbekannte Seemannslieder wurden zu Gehör gebracht, Seemannsgarn wurde gesponnen, und auch das Publikum wurde mit einbezogen.

Am Samstagvormittag, 26. August, fand das Treffen der „jüngeren Jahrgänge“ im Haus Handwerk in einer freundlichen Atmosphäre statt. Heimatfreundin **Rosi Pohl** und Heimatfreund **Norbert Klausen** konnten 16 Erstbesucher begrüßen.

Zur gleichen Zeit trafen sich Heimatfreunde zum Skatturnier in „der Schifferbörse“. Hier ging es um Preise und den Erinnerungspokal.

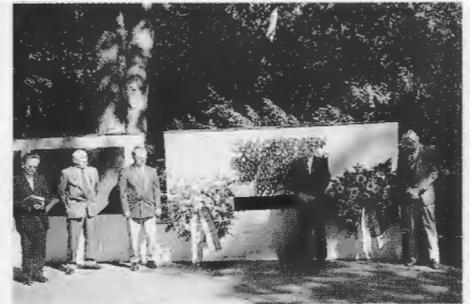
Anrührend waren die Worte von Pfarrer **Konrad Merettig** über Trauerbewältigung – damals und heute – bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof Brockeswalde am Nachmittag.

Das Programm für den Heimatabend hatte in diesem Jahr eine Neugestaltung erfahren. Zum ersten Male fand er im sehr zentral gelegenen Hotel-Restaurant „Seepavillon Donner“, nahe an der Alten Liebe gelegen, statt. Der Saal war nett geschmückt, und man saß in gemütlichen Tischrunden, die das Erzählen erleichterten, beieinander. Dezent gespielte Musik gab den passenden Rahmen.

Zum Tanzen gab es dieses Mal keine Gelegenheit. Weil die überwiegende Anzahl der Teilnehmer sowieso lieber ihre Münder als ihre Beine strapaziert, war das kein Minuspunkt.

Zu Beginn wurde Heimatfreundin **Ruth Beyer** für ihre langjährige Tätigkeit für die Berliner Heimatgruppe mit der silbernen Ehrennadel der Pommerschen Landsmannschaft vom Vorsitzenden Johannes Schreiber ausgezeichnet. Frau Beyer dankte für die ihr erwiesene Ehrung und erinnerte daran, daß sie zusammen mit ihrem Ehemann auch viele Pakete gepackt und diese regelmäßig an Bedürftige in die alte Heimat und nach Mitteleuropa geschickt habe.

Um 9 Uhr am Sonntag, 27. August, erfolgte am Vertriebenengedenkstein am Schneidemühler Platz eine Kranzniederlegung und ein stilles Gedenken an die Opfer aus Flucht und Vertreibung.



26. August 2000: Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof Brockeswalde in Cuxhaven.

Um 10 Uhr waren die evangelischen Christen zu einem Gottesdienst in die St.-Petri-Kirche eingeladen. Dort wurden sie sehr herzlich von der **Pastorin** begrüßt. In St. Petri gab es eine Ausstellung des Künstlers Gunther Schmidt-Riedig über die Bergpredigt. Eine sehr beeindruckende große Skulptur verkörperte die Seligpreisungen. Das Thema der Predigt war „Barmherzigkeit“.

Die katholischen Christen besuchten wie gewohnt um 10 Uhr die heilige Messe in der St.-Marien-Kirche. Das Eingangsglied hatte **Pfarrer Merettig** auf die Begrüßung der Schneidemühler abgestimmt, und auch die weiteren Liedfolgen sollten ihnen ein heimatliches Gefühl vermitteln. Erst jetzt, so **Pfarrer Merettig** in seiner Ansprache, sei er dazu gekommen, in dem Buch „Geflohen – Geblieben – Vertrieben“ zu lesen. Die in dem Buch beschriebenen Schicksale haben ihn sehr erschüttert. Es sei wichtig, immer wieder Tage der Erinnerung zu haben und das Wissen um die Vergangenheit wach zu halten, damit die Zukunft friedlich und völkerfreundlich gestaltet werden kann.

Die anschließende, vom Bund der Vertriebenen im Kreisverband Cuxhaven veranstaltete **Feierstunde zum „Tag der Heimat 2000“** fand in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums statt. Das Leitwort lautete:

„50 Jahre Charta –
50 Jahre für ein Europa der
Menschenrechte“



26. August 2000: Heimatabend im Seepavillon Donner in Cuxhaven; allgemeiner Überblick.



26. August 2000: Heimatabend im Seepavillon Donner in Cuxhaven; im Vordergrund Vorstandsmitglieder und Ehren Gäste.

Der Vorsitzende, **Dr. Waldemar Hörandel**, begrüßte die Gäste. Sein besonderer Gruß galt dem Landtagsabgeordneten **Hans Christian Biallas**, dem CDU-Fraktionsvorsitzenden **Enak Ferlemann**, Herrn **Detlef Rutsch** als Vertreter der Stadt Cuxhaven und dem Bundeskulturreferenten des Zentralverbandes der Pommerschen Landsmannschaft, **Jens Rüdiger**.

In seiner Ansprache stellte Dr. Hörandel fest, daß das letzte Jahrhundert in einem nie gekanntem Ausmaß von Kriegen, Gewalt und Massenverreibungen geschüttelt war. Obwohl die deutschen Heimatvertriebenen die Schrecken am eigenen Leibe erfahren haben, haben sie sehr schnell ihre Hände zur Versöhnung gereicht, um den Teufelskreis von Haß und Vergeltung zu durchbrechen. Heute gebe es national und international offenere Ohren für Vertreibungsoffer als beispielsweise noch vor 10 Jahren. Die Ereignisse auf dem Balkan haben das Schweigen gebrochen. Die UNO-Menschenrechtskommission habe sich mit großer Deutlichkeit für die Rechte der Vertriebenen ausgesprochen. Auch das Europa-Parlament und Österreich haben im vergangenen Jahr für die Aufhebung der Vertreibungs- und Entrechtungsdekrete plädiert. Das Unrecht der Vertreibung sei keine abgeschlossene Sache. In Zukunft müsse auch die Heimat als Wert vermittelt werden. Es gehe auch nicht an, daß die Arbeit der Vertriebenen auf eine Stufe mit rein folkloristischen Aktivitäten gestellt werde. Eine staatsrechtliche Verantwortung gegenüber den Opfern der Massenverreibung nach 1945 gebe es auch für die Bundesrepublik. Wie wichtig Rechtspositionen zur rechten Zeit seien, hat uns die Geschichte gelehrt. Niemand möchte, daß Unrecht sanktionierende Gesetze, Dekrete und Rechtsauffassungen in der Europäischen Union Rechtswirkung entfalten.

Leider stehe die Wiedergutmachung der Vertreibung und der Raub des Landes und Privatvermögens immer noch aus. Dieses Eisen anzufassen erfordere den Mut aller, ganz besonders der Politiker, damit das Vereinte Europa unabhängiger Völker in Frieden und Freiheit endlich verwirklicht werden könne. Eines sei allerdings sicher, die Vertriebenen verbinde mit den Staaten und Völkern Osteuropas mehr, als die Konflikte des 20. Jahrhunderts sie trennten. Das Maß der Gemeinsamkeiten, durch Jahrhunderte kulturell gewachsen, werde

langfristig wieder deutlicher werden. Das Recht auf die Heimat gehöre in die Charta der europäischen Grundrechte.

Die Förderung der Vertriebenenarbeit bleibe zentraler Bestandteil. Ein Beispiel: In Baden-Württemberg sei in den Schulen das Thema „Flucht und Vertreibung“ als Pflichtfach eingeführt worden. Noch etwas Wissenswertes: Das Zentrum gegen Verreibungen, das eine Stiftung der deutschen Heimatvertriebenen ist, kommt positiv voran. In diesem Zentrum sollen Geschichte, Kultur und Leidenswege schuldloser Menschen erfahrbar werden und als Mahnung zur Ächtung weltweiter Verreibungen dienen.

Der Auftrag an die Heimatvertriebenen, gegen Unrecht der Vertreibung, treu zur Heimat, kritisch gegenüber dem Zeitgeist, bleibe weiterhin bestehen.

Mit dem Bundeskulturreferenten des Zentralverbandes der Pommerschen Landsmannschaft, **Jens Rüdiger**, stellte sich ein Vertreter der jungen Generation vor. Als Nachkomme pommerscher Eltern, Groß- und Urgroßeltern, 1962 in Lübeck geboren, reklamierte er auch für sich das „pommersche Blut“. In seiner Festrede ging er besonders auf prägnante geschichtliche Abläufe Pommerns und die historische Entwicklung Schneidemühls ein und nannte seine Forderungen für die Gegenwart und Zukunft.

Vor genau 620 Jahren, also 1380, wurde Schneidemühl bereits von Königin Hedwig mit dem ersten Stadtprivileg ausgestattet und ab Mitte des 15. Jahrhunderts als „Snydemole“ bekannt. Im 16. Jahrhundert erhielt sie von König Sigismund I. das Magdeburger Stadtrecht. König Sigismund III. verschenkte Schneidemühl an seine Frau Constantia von Habsburg. Unter Friedrich II. wurde die Stadt preußisch. Im weiteren Verlauf entwickelte sich Schneidemühl durch den Eisenbahnbau zu einem machtvollen Verkehrsknotenpunkt. Eine vielfältige Industrie wie das Eisenbahnausbesserungswerk, Maschinenfabriken, Brauereien und Möbelfabriken siedelten sich an. Ab 1922 war Schneidemühl Provinzialhauptstadt der Rumpfprowinz Grenzmark Posen-Westpreußen. Auch ab diesem Zeitpunkt entwickelte sich in der Stadt wiederum eine rege Bautätigkeit, weil die Provinzialbehörden sowie die Handwerks-, Gewerbe- und Handelskammern von Bromberg nach Schneidemühl verlegt worden waren. Unter Professor Bonatz und dem Architekten Scholer wurde das Gebiet um den Pferdemarkt zum Regierungsviertel ausgebaut und der Netzehafen Deutsch-Usch errichtet. 1938 kam Schneidemühl, wie auch andere Städte und Ortschaften, zu Pommern. Damit erhielt Pommern, das „Land am Meer“, ein machtvolleres Zentrum.

Für ihn, so stellte er klar, sind die fünf „neuen Bundesländer“ nicht Ost-, sondern Mitteldeutschland. Dazu gab er folgende geographische Begründung: Wenn z. B. in der Zeitung von den ostdeutschen Opel-Werken in Eisenach die Rede ist, so wird

nicht korrekt berichtet. Denn die geographische Mitte der Bundesrepublik befindet sich seit 1990 in der Nähe von Mühlhausen in Thüringen. Eisenach liegt einige Kilometer westlich der Mitte und 20 Kilometer südlich davon. Es müßte also in Mitteldeutschland liegen. Oder würde jemand sagen, daß das auf derselben Länge wie Schwedt a. d. Oder liegende Passau in Ostdeutschland liegt? Wenn auch die politischen Grenzen verschoben worden sind, muß doch in historischen Dimensionen gedacht werden. Deshalb sollten wir uns gegen die mediale Verdrängung des Begriffs „Mitteldeutschland“ durch den Begriff „Ostdeutschland“ für die fünf neuen Bundesländer wehren. Noch etwas läßt sich in diesem Zusammenhang feststellen: Dieselben Kreise, welche Warschau statt Warszawa, Breslau statt Wrocław sagen, brechen sich bei Stettin, Köslin, Greifenberg oder Tempelburg fast die Zunge ab, wenn sie Szczecin, Koszalin, Gryfice oder Czaplonek daraus machen und in der Regel auch noch falsch schreiben. Ein sorgloser Umgang mit der Sprache, in diesem Falle mit Ortsnamen, welcher zur Verdrängung aus der Öffentlichkeit führt, ist eine Manipulation von Wirklichkeit.

Daraus muß aber nicht die Meinung entstehen, daß politische Grenzen erneut verschoben werden sollen. Im heutigen Polen werden solche Sorgen immer nur dort eingesetzt, wo sie einen innenpolitischen Vorteil versprechen. Immerhin stimmt es auch hoffnungsfroh, daß deutsche und polnische Historiker bei der Erforschung der Vergangenheit der Länder östlich von Oder und Neiße in Kontakt zueinander stehen. Manchmal wünscht man sich dabei aber mehr Wahrheit. Denn in der jetzigen Zeit, wo die Grenzen zwischen den Staaten zunehmend durchlässig werden, können die Völker mit ihrer Geschichte in Freiheit umgehen, und sie brauchen nicht zu versuchen, gegenwärtige Grenzen in frühere Jahrhunderte zu verlegen, um ihnen damit metahistorische Gültigkeit zu geben. Gerade bei den Ortsnamen deutet sich jedoch eine sprachliche Entwicklung an, die sich in vielen Bereichen unserer Gesellschaft fortsetzt: z. B. steht auf unserer Telefonrechnung „city-call“ statt Ortsgespräch und „german-call“ statt Ferngespräch. Das hat nichts mit Weltläufigkeit, Transparenz für den Kunden oder gar dem Zusammenwachsen Europas zu tun, es ist albern. Wie die Pommern Europa sehen, hat die Pommersche Abgeordnetenversammlung bereits 1973 in ihrem großartigen Manifest dargelegt, und es enthält die Forderungen, die auch Dr. Hörandel in seiner Ansprache genannt hat.

Heute spiegeln die aus ihrer Heimat vertriebenen Menschen aus den deutschen Ostgebieten zusammen mit der einheimischen Bevölkerung die landsmannschaftliche Vielfalt des deutschen Volkes wider. Getreu der Devise „das deutsche Volk einig in seinen Stämmen“ haben sich die „Manschaften der Heimatlandschaften“, also die Landsmannschaften, nach ihrer Herkunft ausgerichtet, gegliedert und in die 1949

gegründete Bundesrepublik integriert, eingeordnet und diese mit aufgebaut. Für die Landsmannschaften besteht nun eine Vielzahl von Verpflichtungen. Dazu gehört die Bewahrung der heimatlichen Kultur für die nachfolgenden Generationen sowohl im deutschen als auch im gesamten europäischen Bereich. Denn nur wer in seiner Kultur fest verwurzelt ist, hat einen Standort und ist Neuem gegenüber aufgeschlossen. Wir müssen uns dagegen wehren, daß unsere Heimatbereiche zu historischen Phänomenen wie Byzanz oder Burgund werden. Was zunehmend erfolgen muß, ist die Unterrichtung von Ost- und Heimatkunde in den Schulen. Die Zusammenhänge von deutscher und europäischer Geschichte müssen erfahrbar gemacht werden. Wichtig sind dabei auch Reisen mit Kindern und Enkeln in die Heimat der Vorfahren. Dort können am besten Eindrücke für geographische und historische Zusammenhänge gesammelt werden. Denn wenn auch seit 1945 fast zwei Generationen vergangen sind, hat eine Bewältigung der Vergangenheit auf dem Gebiet der Ostkunde nicht stattgefunden. Etwas, was auch im Hinblick auf die Landsleute in den neuen Bundesländern dringend erforderlich erscheint.

Mit dem Zitat eines französischen Philosophen „das Größte für einen Menschen ist, in etwas Größerem aufzugehen als das, was man selbst ist“ beendete Jens Rüdiger seine Festrede.

Die Veranstaltung wurde musikalisch von der Döser Liedertafel mit pommerschem Liedgut und dem Deutschlandlied einfühlsam umrahmt.

Der Heimatnachmittag im Seepavillon Donner war gut besucht. Die gepflegte Atmosphäre des Umfeldes ließ viele intensive Gespräche aufkommen.

Und wer könnte sich ein Treffen der Schneidemühler in Cuxhaven ohne Abstecker nach Helgoland vorstellen?

Deshalb hieß es am Montagmorgen, dem 28. August: Auf, auf zum Fährhafen, denn dort liegt die „Wappen von Hamburg“ zur Abfahrt nach Helgoland bereit.

Am Abend fand ein letztes Zusammensein im „Haus Handwerk“ statt. Die Abschiedsstimmung wurde durch eine Tombola etwas versüßt.

Margarete Stöck

Liebe Schneidemühler und Schneidemühlerinnen!

Mit diesen Zeilen möchte ich mich bei allen Teilnehmern des Treffens in Cuxhaven für ihr Kommen bedanken.

Soweit ich feststellen konnte, waren (fast) alle Anwesenden zufrieden, und ich glaube, daß sich alle, besonders die Heimatfreunde, die am Montagabend noch im „Haus Hand-

werk“ dabei waren, beim nächsten Treffen im Jahr 2001 vom 23. bis 27. August wiedersehen.

Ich verspreche auch, daß dann auch ausgiebig getanzt werden kann, was diesmal wegen der großen Teilnahme aus Platzmangel zu meinem großen Bedauern nicht möglich war. Ein großer Lohn für meine Arbeit wäre, wenn ich im Jahr 2001 beim anstehenden Patenschafts-Bundestreffen eine noch größere Gemeinschaft begrüßen könnte.

Bis dahin passen Sie alle gut auf sich auf und bleiben Sie gesund! Es grüßt Sie in heimatlicher Verbundenheit und freut sich auf ein Wiedersehen.

Johannes Schreiber
Vorsitzender
Heimatkreis Schneidemühl

Der Friedrichsgarten in Schneidemühl

Sehr beliebte Begegnungs- und Vergnügungsstätte

Wer erinnert sich noch an unser ehemaliges, seinerzeit immer gern besuchtes „Freizeitparadies“, wo man bei günstigem Wetter jederzeit unter hochstämmigen Laubbäumen, zumeist waren es in den Baumkronen weit ausladende Birken, an den im Freien aufgestellten Tischen Platz nehmen konnte? Der Friedrichsgarten befand sich in der Friedrichstraße 23, nahe an der Staatlichen Kaiserin-Auguste-Victoria-Schule (Lyzeum für Mädchen), deren Haupteingang in der Milchstraße war (Nebeneingang meist verschlossen in der Friedrichstraße, wo an der Gebäudemauer auch ein Springbrunnen plätscherte, wenn er nicht abgestellt war).

Das weite Areal des Friedrichsgartens erstreckt sich ebenfalls bis zur Milchstraße hin, wo sich ein Nebeneingang befand. Der Haupteingang war aber in der Friedrichstraße. An heißen Sommertagen war es immer wieder ein besonderer Genuß, sich in dieser Erholungs- und Begegnungsstätte auszuruhen und sich im Schattenbereich unter den hohen Bäumen bedienen zu lassen. Kaffee und Kuchen gab es jederzeit, doch auch andere Getränke und Waren. Manche Besucher brachten auch ihr eigenes vorbereitetes Zubrot mit. Nicht nur Einheimische, auch Schneidemühlbesucher kehrten hier immer wieder gern ein.

Auch Feste und Feiern wurden veranstaltet, weltliche und kirchliche Vereine sowie andere Verbände und Organisationen fanden sich im Friedrichsgarten ein, mitunter auch bei Musik und Tanz oder zu anderen Aktivitäten. Bei unfreundlicher Witterung konnte man in den großen Saal ausweichen.

Dort gab es lange Zeit auch ein Landestheater, am Gebäude war in altdeutscher Druckschrift zu lesen: Landes-Theater. Am Ende der 20er Jahre zog das Landestheater

in das neuerrichtete Reichsdankhaus um (Geschenk des Deutschen Reiches an die tapferere Stadt).

Die Friedrichsgarten-Gaststätte bewirtschaftete zu unserer Zeit damals der Gastwirt Karl Bergann, der auch Eigentümer des gesamten Grundstücks war und dort auch wohnte.

Alois Walter

Erwin Tonn zum Bundesgeschäftsführer gewählt

Der Schneidemühler Erwin Tonn wurde auf der 41. Bundestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Leiter der zentralen Gehaltsabrechnungsstellen für kirchliche Mitarbeiter am 12. September 2000 in Bad Segeberg wieder einstimmig (zum 11. Mal in Folge) zum **Bundesgeschäftsführer** gewählt/bestätigt.

Die Wahl gilt für die Jahre 2001 und 2002.

Er übt dieses Amt seit der Gründung im Jahre 1980 ununterbrochen aus. Durch die Mitgliedseinrichtungen werden monatlich rund 600 000 Abrechnungsfälle für Arbeiter, Angestellte, Beamte, Haushälterinnen, Priester und Ruhegehaltsempfänger im EDV-Verfahren berechnet und abgewickelt.

Betriebswirt (BWA) Tonn leitet seit 1979 die Heimatkreisgruppe Rhein-Main in Frankfurt am Main und ist 22 Jahre Delegierter dieser Gruppe in der Mitgliederversammlung des Vereins Schneidemühler Heimatkreis e.V., Cuxhaven.

Das Ehrenzeichen in Silber wurde ihm vom Verein bereits 1982 verliehen.

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (04541) 838 14, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 15 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

„Der Junge von Überbrück“, Georg Schmidt, 19 DM plus Porto;

„Der Katzenkrug“, Irene Tetzlaff, 19,50 DM plus Porto;

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F.W. Kremer, 34 DM inkl. Porto;

„Bollwerk Schneidemühl“, Hans Jakob Schmitz, Neuauflage 1995, 5 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto.

Aus Bad Essen wird berichtet:

Auch Deutsch Krone feiert bald ein großes Jubiläum Delegation aus Walcz in Bad Essen – Treff unter Freunden



In den Grünanlagen am Parkhotel in Bad Essen (von links): Stellvertretender Gemeindevizepräsident Günter Harmeyer, Bürgermeister Zdzisław Tuderek und Ehefrau, Dr. Hans-Georg Schmeling, Bürgermeister Gerhard Hofmeyer, Dolmetscher David Bochniak, Museumsdirektorin Dobrochna Szymańska und der Landkreis-Beauftragte für Paten- und Partnerschaften, Karl-Heinz Finkemeyer. – Foto: Wittlager Kreisblatt.

Ausnahmsweise kam David Bochniak etwas durcheinander, mußte kurz innehalten und überlegen: „Wie übersetze ich bloß Saurierspuren?“, schaute er fragend in die Runde. Die anderen Vokabeln hatte der Bad Essener aber stets parat, der fließend Polnisch und Deutsch spricht, beides akzentfrei. Nicht nur dank des Dolmetschers wurde der gemütliche Abend im kleinen Kreis zu einer munteren Sache beim Empfang der Gemeinde Bad Essen für die Gäste aus dem polnischen Walcz (Deutsch Krone).

Bürgermeister Zdzisław Tuderek, seine Frau und Mitarbeiterin Barbara Tuderek sowie Museumsdirektorin Dobrochna Szymańska waren angereist, weil der Historische Markt im Kalender stand.

Und ein gemeinsames Abendessen im Parkhotel stand am Anfang des internationalen Treffens unter Freunden. Auf deutscher Seite dabei: Bürgermeister Gerhard Hofmeyer, stellvertretender Gemeindevizepräsident Günter Harmeyer, vom Landkreis Osnabrück der Beauftragte für Partnerschaften, Karl-Heinz Finkemeyer, und Dr. Hans-Georg Schmeling, Vorsitzender des Heimatkreises Deutsch Krone.

Dabei gab es kleine Ansprachen und den Austausch von Geschenken, doch die bei solchen Zusammenkünften gängigen Rituale spielten eher eine Nebenrolle. Man hörte Geschichten über die vielen Begebenheiten, die beide Seiten schon miteinander erlebt haben, sowohl am Wiehengebirge als auch in Deutsch Krone.

Erst im letzten Mai waren wieder Jugendliche und eine Delegation aus Bad Essen dort gewesen, die inzwischen schon sprich-

wörtlich gute Freundschaft zwischen Deutschland und Polen, hier im Zusammenspiel Bad Essen-Walcz wird sie wirklich gelebt. „Und es ist vielleicht deshalb besonders schön, weil es gar keine offizielle Partnerschaft ist, sondern sich ganz einfach Gleichgesinnte immer wieder gerne treffen“, ließ Zdzisław Tuderek übersetzen. Wenn auch in offizieller Mission ans Wiehengebirge gereist, „so betrachte ich diese drei Tage in Bad Essen in erster



Am Deutsch Kroner Stand auf dem Historischen Markt in Bad Essen: Bürgermeister Tuderek protestiert den fleißigen Helfern zu: „Shit lot em!“

Linie als Erholung für mich“. Weil er sich „hier ganz einfach wohlfühle“.

Nur noch drei Jahre, „die werden rasch vorübergehen“, dann feiert Deutsch Krone bereits seinen 700. Geburtstag. Genau genommen ist 1303 das Datum, an dem der Ort die Stadtrechte verliehen bekam. Daß die Bad Essener, besonders jene hier ansässigen Frauen und Männer, die einst in Deutsch Krone ihr Zuhause hatten, mitfeiern werden, versteht sich von selbst. Nicht nur auf Grund dieser bald anstehenden Feier gab es auch einiges zwischen Museumsdirektorin Dobrochna Szymańska und Dr. Hans-Georg Schmeling zu besprechen.

Da werden die Archive gesichtet, manches ausgetauscht oder ausgeliehen, einiges soll auch neu beschafft werden.

(Aus: Wittlager Kreisblatt vom 29. August 2000; gekürzt.)



Ehemalige und jetzige Einwohner von Deutsch Krone mit Paten auf dem Historischen Markt. – Foto: Günter Dannelke.

Gedenkstein erinnert an Deutsch Krone

In der Hauptausschußsitzung am 12. Juli 2000 wurde unser Antrag auf Straßenbenennung „Deutsch Kroner Straße“ und die Aufstellung eines Findlings mit entsprechender Aufschrift beraten. Kontrovers, um eine gute Lösung bemüht, entschieden sich die anwesenden Mitglieder des Hauptausschusses für das Vorhaben der Deutsch Kroner. Für den vorgegebenen Text am Stein gab es viel Diskussionsstoff, bis dann eine Einigung erreicht wurde.

Wir als Deutsch Kroner wissen, daß es bei diesem für uns bedeutsamen Vorhaben nicht einfach ist, die Akzeptanz der breiten Bevölkerung zu erreichen. Wir meinen aber, daß eine gute Lösung gefunden wurde.

Inzwischen ist die Aufstellung des Findlings an der B 194 vor der Einmündung der neugebauten Durchgangsstraße erfolgt. Das Foto verdeutlicht in etwa den großen Aufwand und das Können, so einen Koloß von einer Gemarkung hinter Loitz nach Demmin zu transportieren. Mit Hilfe schwerer Technik (Tiefloader, Kran und Bagger) durch die Firma Atlas Vorpommern GmbH (Kletzin), Herrn Dr. Ing. Günter Harfensteller, Geschäftsführer, und Herrn Schmidt wurde der zehn Tonnen schwere Stein (200 Zentner) an seinen Platz gesetzt. Herr Joachim Feilhaber, Steinmetzmeister aus Jarmen, sorgte dafür, daß der Findling fachgerecht aufgestellt wurde. Seinem Mitarbeiter, Herrn Hans Repschläger, verdanken wir die Ausführung der exakten Gravur.

Beide Firmen haben uns geholfen, unsere Vision zu verwirklichen. So mancher Leser wird auch später beim Betrachten des Steines nachdenklich werden.

Auch die Straßenbenennung ist in der Hauptausschußsitzung positiv entschieden worden.

Aus gegebener Veranlassung werden wir zu einem späteren Zeitpunkt darüber berichten.

Begründung für die Aufstellung des Steines und die spätere Straßenbenennung

Demmin war aus amtlich bestätigten Unterlagen Zielort für Stadt und Kreis Deutsch Krone. Bereits Mitte Februar 1945 war die Aufnahmekapazität restlos erschöpft, so daß Trecks ganzer Dorfge-



Der Findling wird angeliefert.

meinschaften in umliegende Kreise weitergeschickt wurden, zum Beispiel nach Grimmen und Altentreptow. Sicher, es haben hier in der Stadt und im Kreis Demmin noch viele Flüchtlinge anderer Orte jenseits der Oder Aufnahme gefunden, wenn sie noch weiter östlich gelebt haben oder durch Bombardierungen (Stettin) hier Zuflucht gesucht haben. Deshalb haben wir eine Inschrift allen Betroffenen gewidmet.

Historische Gegebenheiten

Das Land Polen strebt in die Europäische Union. Unser östlicher Nachbar wird also in einigen Jahren mit einem entscheidenden Einfluß im Rahmen der Europäischen Union einnehmen.

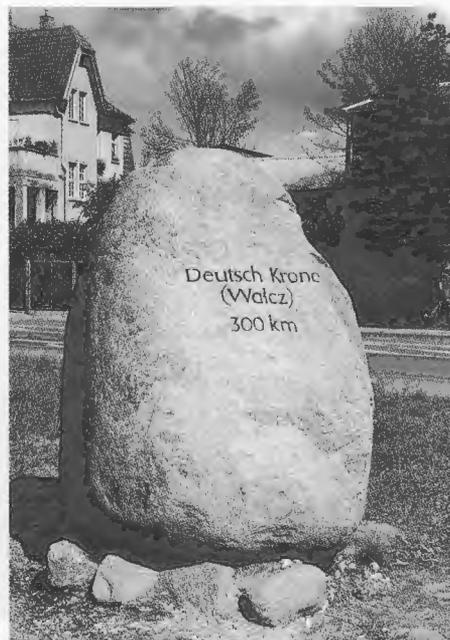
Europäer deutscher und polnischer Nationalität werden wie in früheren Jahrhunderten friedlich nebeneinander leben. Der Vertrag von 1990 hat das Verhältnis zueinander besiegelt.

Wir als Deutsch Kroner wollen mit dem Setzen des Steines an unsere alte Heimat erinnern – auch gegen das Vergessen grausamer Ereignisse 1945 hier in Demmin.

Es soll ein Beitrag der Heimatverbundenheit sein.

Wir Deutsch Kroner treffen uns seit 1991 zu unseren alljährlichen Kreisheimattreffen. Trotz Älterwerdens der Bevölkerung (Erlebnisgeneration) besteht das Bedürfnis. Auch die alljährlichen Bus- und Privatreisen in die Heimat sprechen dafür. Wir als Deutsch Kroner und sicher alle anderen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen bedanken uns beim Stadtoberhaupt von Demmin, Herrn Ernst Wellmer, und den Stadtvertretern aller Fraktionen, ebenfalls bei den o. g. Betrieben für ihre großartige Hilfe.

Anneliese Scheer
Sprecherin der Deutsch Kroner



Der neue Gedenkstein in Demmin.



Pokalsieger aus Bad Essen und Deutsch Krone. – Foto: Gerda Schnepel.

Pokalschießen

Am 3. Juni 2000 fand während des Deutsch Kroner Heimattreffens zum 11. Mal ein Pokalschießen mit dem Bad Essener Schützenverein statt. In diesem Jahr galt es, acht Pokale auszuschießen, nämlich wie bisher: drei Pokale für die Bad Essener Schützenbrüder, gestiftet vom Heimatkreis Deutsch Krone; einen Damen-Pokal für die Bad Essener Schützenschwestern, gestiftet von Herrn Bürgermeister Gerhard Hofmeyer; einen Jugend-Pokal, gestiftet von Herrn Heinz Obermeyer; einen Schülerpokal (Luftgewehr), gestiftet von Herrn Dr. Hans-Georg Schmeling.

Erstmals war noch von Herrn Bruno Fenske ein besonderer Pokal für unsere Deutsch Kroner Damen gestiftet worden. Ihn gewann unsere Heimatfreundin Renate Mudrow aus Rostock. Den für Deutsch Kroner Heimatfreunde ausgelobten Pokal gewann Dr. Schmeling.

Aber es ging bei diesem Pokalschießen wieder einmal weit weniger um irgendeinen Sieg, sondern vielmehr um das harmonische und gemütliche Beisammensein auf der Heinrichshöhe, die uns weitgehend an die Deutsch Kroner Schießanlage im Buchwald erinnert. Außerdem war das Wetter herrlich, Bier und Bratwurst schmeckten so vorzüglich wie in den vergangenen Jahren, und so ist es kein Wunder, daß dieses Pokalschießen von Jahr zu Jahr besser besucht wird. Nicht nur die Zahl der Deutsch Kroner Teilnehmer war beachtlich, sondern es waren auch von unserer Patengemeinde Herr Bürgermeister Hofmeyer, Herr Gemeindedirektor Wilker und Herr Harmeyer anwesend. Natürlich hatte die Leitung des Nachmittags wieder der Präsident des Bad Essener Schützenvereins, Herr Erwin Walkenhorst, und auch der Schützenkönig, Herr Jung, war zu uns gekommen. Wir danken den Bad Essener Schützenbrüdern und -schwestern für den gelungenen Nachmittag und freuen uns schon auf das nächste Pokalschießen am 25. Mai 2001. – Gut Schuß und Horrido!

Bruno Fenske
Gartbecke 1
45279 Essen

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 30. November 2000

99 Jahre: Am 22. 11. Dr. StR. Wiltrud **Petzold** (Deutsch Krone, Birkenstr. 17), 14169 Berlin, Sauerbruchstr. 9.

96 Jahre: Am 12. 11. Luise **Zank**, geb. Tetzlaff (Mk. Friedland), 12459 Berlin, Otto-Krüger-Zeile 10.

95 Jahre: Am 4. 11. Helene **Ruffert**, geb. Wegner (Mehlgast), 59229 Ahlen, Zeppelinstr. 39.

94 Jahre: Am 23. 11. Herbert **Doege** (Lebehnke), 33100 Paderborn, Im Lichtenfelde 72. – Am 29. 11. Gertrud **Wendt**, geb. Pubanz (Riege), 80804 München, Rümmanstr. 60, Hm. Schwabing.

93 Jahre: Am 11. 11. Hedwig **Schröder**, geb. Heymann (Jastrow, Büschken), 47807 Krefeld, Schöneberger Str. 5. – Am 14. 11. Amalie **Affeldt**, geb. Bartelheimer (Deutsch Krone, Wusterhof 9), 29223 Celle, Brucknerweg 5.

92 Jahre: Am 28. 11. Elfriede **Otto**, geb. Wegner (Springberg), 30952 Ronnenberg, Triftstr. 22.

91 Jahre: Am 1. 11. Berta **Patz**, geb. Klawunn (Rederitz), 17091 Zwiedorf. – Am 8. 11. Paula **Schulz**, geb. Koplin (Schulzendorf), 56743 Mendig, Bergstr. 4.

90 Jahre: Am 1. 11. Clemens **Schmidt** (Tütz, Deutsch Krone Str. 36), 24537 Neumünster, Ehdorfer Str. 18. – Am 16. 11. Erwin **Schönrock** (Drahnaw), 31675 Bückeberg, Petzerstr. 35. – Am 18. 11. Anna **Zimmel**, geb. Tetzlaff (Deutsch Krone und Dyck), 45768 Marl, R.-Bunsen-Str. 3. – Am 23. 11. Anna **Berndt**, geb. Lüdke (Deutsch Krone, Am Markt), 62709 Groß Grönau, Meisenweg 11.

89 Jahre: Am 2. 11. Hilde **Kraft**, geb. Oelke (Eichfier), 38302 Wolfenbüttel, Liegnitzer Str. 31. – Am 11. 11. Kuno **Mielke** (Deutsch Krone, Trift 41), 29683 Fallingbostel, Becklinger Str. 20. – Am 12. 11. Oskar **Treichel** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 35), 45892 Gelsenkirchen, Im Emscherbruch 127. – Am 17. 11. Maria **Oelke** (Tütz, H.-Gerlach-Str.), 23558 Lübeck, Heimstätten 9. – Am 18. 11. Gertrud **Schilling**, geb. Kemnitz (Eichfier), 53937 Schleiden/Gemünd, Dürener Str. 12, Pflegeheim. – Am 27. 11. Elisabeth **Proms**, geb. Klepke (Deutsch Krone, Färberstr. 10), 17491 Greifswald, Lomonossowallee 40/73. –

Am 28. 11. Hedwig **Dobberstein**, geb. Wellnitz (Deutsch Krone, Königsberger Str. 10), 31141 Hildesheim, Insterburger Str. 43. – Am 28. 11. Hans **Lange** (Zippnow und Deutsch Krone), 37120 Bovenden, Burgstr. 16. – Am 29. 11. Heinz **Klegin** (Mk. Friedland), 24223 Reisdorf, Kieler Str. 19.

88 Jahre: Am 2. 11. Margarete **Puhl** (Drahnaw), 54311 Sirzenich-Trierweil., Hauptstr. 34. – Am 18. 11. Elisabeth **Priebe**, geb. Ziebarth (Deutsch Krone und Freudenfier), 19386 Lübz, Fuchsberg 44. – Am 29. 11. Charlotte **Hein**, geb. Weinke (Jastrow, Königsberger Str. 41), 44287 Dortmund, Kiefholz 8.

87 Jahre: Am 6. 11. Irene **Lüdtke**, geb. Hasse (Schrotz), 30559 Hannover, Brabekstr. 84b. – Am 8. 11. Elfriede **Patzke**, geb. Kottke (Klein Nakel), 59199 Bönen, Hubertusstr. 20. – Am 8. 11. Anna **Raddatz**, geb. Wegner (Schrotz und Lebehnke), 49406 Barnstorf, Kolkesch 2, Altenheim. – Am 9. 11. Maria **Seele**, geb. Klatt (Mehlgast), 87439 Kempten, Bachstelzenweg 7. – Am 13. 11. Elisabeth **Zimmermann**, geb. Hinz (Eichfier, Jagolitzer Weg), 30167 Hannover, Wilhelmshavener Str. 4. – Am 16. 11. Erika **Kuschel**, geb. Weiboldt (Machlin), 23774 Heiligenhafen, Am Lindenhof 13. – Am 18. 11. Frieda **Becker**, geb. Moritz (Preußendorf), 12353 Berlin, Theodor-Loos-Weg 11. – Am 28. 11. Albin **Quast** (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 54292 Trier, St.-Mergener-Str. 18.

86 Jahre: Am 8. 11. Erna **Schlumm**, geb. Marth (Deutsch Krone, Am Hornriff 7), 30419 Langenhagen, Ithweg 13. – Am 9. 11. Anna **Reetz**, geb. Radtke (Lubsdorf), 12437 Berlin, Dornbrunner Str. 38. – Am 15. 11. Hildegard **Dombrowsky**, geb. Wendtland (Eichfier), 47443 Moers, Am Wolfsberg 26. – Am 30. 11. Josef **Aulf** (Deutsch Krone, Bergstr. 17), 49082 Osnabrück, Am Tiefen Graben 2.

85 Jahre: Am 16. 11. Erna **Zöllmer**, geb. Raak (Mk. Friedland), 23568 Lübeck, Gothmunder Weg 22, bei Schön.

84 Jahre: Am 10. 11. Alfons **Haedke** (Seegenfelde), 17087 Altentreptow, Teetzlebener Str. 3. – Am 10. 11. Heinz **Adam** (Mk. Friedland, Markt), 24768 Rendsburg, Kampenweg 20. – Am 11. 11. Else **Schiedmann**, geb. Schur (Neugolz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 24. – Am 18. 11. Kurt **Waschke** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 22309 Hamburg, Cesar-Klein-Ring 2. – Am 20. 11. Arnold **Klusmann** (Freudenfier), 44892 Bochum, Ottilienstr. 6. – Am 21. 11. Margarete **Hensel**, geb. Buske (Rederitz), 40789 Mohnheim, Knipprather Str. 65. – Am 26. 11. Gertrud **Kuntze**, geb. Lange (Quiram, Abbau), 59227 Ahlen, Winkelstr. 27.

83 Jahre: Am 3. 11. Dr. med. Hans **Bürk** (Deutsch Krone, Königstr. 33), 35767 Breitscheid-Medenba., Nelkenstr. 11. – Am 18. 11. Helene **Zander**, geb. Rohde (Kramske), 31582 Nienburg, Westerbuchskämpe 3. – Am 19. 11. Helene **Petzelt**, geb. Januschewski (Deutsch Krone, Königstr. 53), 51063 Köln, Horstr. 10.

82 Jahre: Am 7. 11. Leo **Reetz** (Freudenfier), 24340 Eckernförde, Prinzenstr. 69. – Am 10. 11. Antonia **Ras**, geb. Peysa (Schrotz, Schneidemühl), 44807 Bochum, Ederstr. 12. – Am 10. 11. Friedhard **Fethke** (Tiefenort), 12555 Berlin, Färberstr. 3. – Am 17. 11. Margarete **Boos**, geb. Habermann (Neugolz), 23569 Lübeck, Dockstr. 36a. – Am 19. 11. Gunther **Keller** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), 26133 Oldenburg, An den Voßbergen 47b. – Am 21. 11. Willi **Knöpfe** (Eichfier), 17111 Ganschen-dorf, Dorfstr. – Am 24. 11. Alma **Stark** (Springberg), 17087 Altentreptow, Feldstr. 29.

81 Jahre: Am 1. 11. Gertrude **Wüsten**, geb. Voss (Eichfier), 33829 Borgholzhausen, Goldbreite 5. – Am 1. 11. Hedwig **Schulz**, geb. Schilling (Eichfier, Först. Grünbaum), 23743 Grömitz, Rosenstr. 42. – Am 3. 11. Martha **Pustelnik** (Rose), 45731 Waltrop, Am Hebewerk 32. – Am 8. 11. Emmi **Krause**, geb. Wilhelm (Hoffstädt), 72336 Balingen-Frommern, Kurt-Schumacher-Str. 15. – Am 11. 11. Gerhard **Wiese** (Schönow), 17109 Demmin, Pestalozzistr. 21. – Am 14. 11. Erna **Verleih**, geb. Mahnke (Schloppe), 38539 Müden, An der Kirche 12. – Am 14. 11. Gustav **Krumrey** (Eichfier, Rohrwiese), 21033 Hamburg, Gartenb.-Verein 602, PF 294. – Am 17. 11. Erich **Adolf** (Schönow), 17089 Letzin, Dorfstr. 27. – Am 19. 11. Gertrud **Neumann** (Königsgnade), 49124 Georgsmarienhütte, Karolingerstr. 2. – Am 19. 11. Paul **Helms** (Jastrow), 57290 Neunkirchen, Arbach 6. – Am 21. 11. Else **Maier**, geb. Schudliz (Mk. Friedland, Saarstr.), 13359 Berlin, Bornholmer Str. 50. – Am 30. 11. Edeltraut **Materna**, geb. Neitzke (Plietnitz), 38162 Cremlingen, Schandelhafer Str. 2.

80 Jahre: Am 1. 11. Martin **Friedrich** (Tütz), 13507 Berlin, Alt Tegel 32. – Am 1. 11. Franz **Wiese** (Märkisch Friedland), 69488 Birkenau, Waldstraße 11. – Am 4. 11. Elisabeth **Heymann**, geb. Albrecht (Breitenstein), 60385 Frankfurt, Saalburgallee 40. – Am 9. 11. Hildegard **Timm**, geb. Neltner (Klausdorf, Hammer), 17126 Jarmen, Bahnhofstr. 4. – Am 9. 11. Erna **Wollmer**, geb. Erdmann (Hansfelde), 23562 Lübeck, Weberkoppel. – Am 10. 11. Willi **Haedke** (Schrotz), 28779 Bremen, Neuenkirchner Weg 34. – Am 10. 11. Elfriede **Pillosas**, geb. Bottke (Lebehnke, Hundeort), 24340 Kochendorf, Schnaaper Weg 1. – Am 13. 11. Maria **Radke** (Rederitz, Bahnhofstr. 28), 31157 Sarstedt, Burgstr. 12, Pflegeh. Hl.-Geist. – Am 24. 11. Elfriede **Prillwitz**, geb. Vandrey (Schloppe), 51766 Engelskirchen-

- Loope, Lüdenbader Weg 7. – Am 24. 11. Martha **Rademacher**, geb. Skiba (Lebehneke), 23554 Lübeck, Sadowestr. 2. – Am 24. 11. Annemarie **Schröter** (Arnsfelde), 23628 Krummesse, Mühlenweg 4. – Am 24. 11. Gertrud **Bohn** (Jagdhause), 44139 Dortmund, Chemnitzstr. 41. – Am 26. 11. Charlotte **Lehmann**, geb. Eichstädt (Klausdorf), 12167 Berlin, Am Fenn 6. – Am 27. 11. Charlotte **Mielke**, geb. Eschenbach (Wilhelms-hof), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 65. – Am 29. 11. Gertrud **Garon**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Abbau 96, Wilhelms-horst), 46395 Bocholt, Schwertstr. 33. – Am 29. 11. Hedwig **Gröger**, geb. Klatt (Mehlgast), 72770 Reutlingen, K.-Digl-Weg 46.
- 79 Jahre:** Am 2. 11. Ruth **Schlichting**, geb. Braun (Deutsch Krone, Berliner Str. 34), 23556 Lübeck, Tondernstr. 35. – Am 5. 11. Gertraude **Bretschneider**, geb. Riedemann (Gollin und Salm), 40489 Düsseldorf, Pappelweg 15. – Am 6. 11. Gerda **Molecki**, geb. Hoppe (Deutsch Krone, Wilhelmshorst 14), 58840 Plettenberg, Grüne Str. 31 a. – Am 9. 11. Albrecht **Hakenbeck** (Schloppe), 31787 Haverbeck Nr. 32. – Am 9. 11. Lieselotte **Glitzka**, geb. Jumpow (Rose, Salm und Schloppe), 28779 Bremen, Langenfeld 33. – Am 16. 11. Anneliese **Höpfner**, geb. Oelke (Deutsch Krone, Markgraf-str. 6), 29499 Zernien, Göhrdestr. 3. – Am 16. 11. Maria **Weckwerth** (Ruschendorf), 24558 Henstedt, Langer Kamp 6. – Am 18. 11. Hans **Arnold** (Prellwitz), 33104 Paderborn, Falkenweg 9. – Am 18. 11. Waltraud **Schirmacher**, geb. Seipold (Plietnitz), 41063 Mönchengladbach, Hohenzollernstr. 201. – Am 21. 11. Elisabeth **Oberst**, geb. Stahnke (Falkenburg), 49152 Bad Essen, Gartenstr. 54. – Am 24. 11. Else **Krüger**, geb. Lüdtko (Deutsch Krone, Abbau 43), 24794 Borgstedt, bei Rendsburg. – Am 24. 11. Artur **Beyer** (Jastrow), 67259 Grossniedesheim, Lilienstr. 7. – Am 25. 11. Paul **Schönfeld** (Preußendorf), 28832 Achim, Fahrenheitstr. 14. – Am 27. 11. Heinz **Oberst** (Deutsch Krone, Königsberger 16), 49152 Bad Essen, Gartenstr. 54. – Am 30. 11. Gertrude **Medenwald**, geb. Dickow (Klausdorf), 18195 Cammin/Rostock, Dorfstr. 47.
- 78 Jahre:** Am 6. 11. Wolfgang **Kandt** (Schloppe), 25746 Ostrohe/Heide, Spanngrund 7. – Am 8. 11. Rosemarie **Hasenclever**, geb. Brach (Rosenfelde), 19300 Prislisch, Fr.-Reuter-Str. 7 a. – Am 8. 11. Bruno **Brieske** (Rose), 58739 Wiekede, Hatzfeld 21. – Am 9. 11. Otto **Gust** (Harmelsdorf), 18516 Prützmannshagen. – Am 10. 11. Agnes **Krenz**, geb. Beyer (Lebehneke), 23714 Malente, Wöbbens-redder 16. – Am 14. 11. Hildegard **Kiefer**, geb. Klawunde (Mk. Friedland, Neue Str. 9), 21436 Marschacht, Lilienweg 14. – Am 16. 11. Ursula **Buske**, geb. Kolm (Schönow), 21037 Hamburg, Reitbrookker Westerdeich 71. – Am 17. 11. Hubert **Griese** (Jagolitz, Abbau), 19399 Hof-Hagen/Lübz. – Am 24. 11. Berta **Stiehm**, geb. Kalke (Rederitz), 33098 Paderborn, Ansgarstr. 21. – Am 26. 11. Fritz **Harms** (Deutsch Krone, Gampstr. 18, Stud.-Heim), 29345 Unterlüß, Stettiner Str. 7. – Am 26. 11. Martha **Tesch**, geb. Mattke (Gollin), 22880 Wedel/Holst., Höbüschentwiete 22. – Am 28. 11. Hubert **Hinz** (Wissulke), 17291 Prenzlau, Wilh.-Pieck-Str. 42.
- 77 Jahre:** Am 1. 11. Dr. Phil. Frieda **Böhnke** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 40), 69120 Heidelberg, Maulbeerweg 12. – Am 7. 11. Heiner **Bensch** (Deutsch Krone, Ulmenhof), 27356 Rotenburg/W., Erschenweg 4. – Am 9. 11. Elisabeth **Balla**, geb. Maaß (Jastrow, Bahnhofstr. 1 b), F-68210 Fulleren, 16 a Rue du Vinkel. – Am 9. 11. Rosemarie **Klützke** (Wersk), 28213 Bremen, Emmastr. 209. – Am 11. 11. Ursula **Krapfl**, geb. Kranz (Deutsch Krone, Scharnhorsting 1), 93449 Waldmünchen, Kapellenweg 12. – Am 12. 11. Helmuth **Meiners** (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), 86830 Schwabmünchen, Breitlehenstr. 36. – Am 13. 11. Hildegard **Schur** (Freudenfier), 51469 Berg.-Gladbach, Handstr. 148. – Am 15. 11. Ilse **Briesemeister**, geb. Schwandtke (Brotzen), 12459 Berlin, Kilianstr. 16. – Am 21. 11. Hans **Roose** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 22175 Hamburg, Berner Chaussee 21. – Am 27. 11. Dr. Gerhard **Bona** (Schloppe, Bahnhofstr. 2), S-59230 Vadstena, Krab-begatan 2 c.
- 76 Jahre:** Am 1. 11. Gerda **Hoffmann**, geb. Templin (Jastrow, Seestr. 53), 22399 Hamburg, Schulbergwedder 44 E. – Am 2. 11. Wilhelm **Riesop** (Eichfier), 17111 Drönnewitz, Forsthaus Wendeforst. – Am 3. 11. Cilly **Radke**, geb. Michaelis (Eichfier), 26133 Oldenburg, Hans-Hol-bein-Str. 4. – Am 3. 11. Irmgard **Stelz**, geb. Nothnagel (Kramske), 94595 3323 Walnut Creek, 3050 Rossmoor PKWY Apt 4. – Am 7. 11. Alois **Kluck** (Schrotz), 48351 Everswinkel, Winniengen 46. – Am 8. 11. Ilse **Gröger**, geb. Schmidt (Klausdorf, Wissulke), 83734 Hausham, Tegernseer Str. 3. – Am 9. 11. Edith **Schneider**, geb. Graf (Tütz, Hindenburgstr. 21), 27809 Lemwerder, Breite Fahr 2. – Am 9. 11. Brigitta **Kroll**, geb. Degler (Preußendorf, Abbau), 38448 Wolfsburg, Am Bahnhof 15. – Am 11. 11. Ingeborg **Kramer**, geb. Batz (Lebehneke und Schneidemühl), 26529 Hinte, Tannenweg 3. – Am 11. 11. Maria **Schwindeler**, geb. Mahlke (Rederitz), 49744 Geeste, Königsstr. 17. – Am 12. 11. Gisela **Fritsche**, geb. Adam (Mk. Friedland, Am Markt), 24768 Rendsburg, Kampenweg 20. – Am 13. 11. Elisabeth **Bastobbe**, geb. Koltermann (Deutsch Krone, Berliner Str. 17), 38372 Büddenstedt, Siedlg. Nord 45. – Am 16. 11. Waldemar **Utecht** (Stranz), 67574 Osthofen, Herderstr. 16. – Am 17. 11. Christiane **Peters**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 76646 Bruchsal, Ziegerweg 7. – Am 19. 11. Irmgard **Penn** (Preußendorf), 16306 Wartin, Hauptstr. – Am 19. 11. Gerda **Steinmann**, geb. Krause (Zippnow), 51107 Köln, Kuthstr. 100. – Am 25. 11. Elisabeth **Marin** (Deutsch Krone, Königstr. 12), 32584 Löhne, Osterbachweg 4. – Am 26. 11. Anneliese **Wruck** (Machlin, Niederhof), 04924 Bad Liebenwerda, Lessingstr. 26 c. – Am 26. 11. Franz **Wiese** (Schul-zendorf), 92718 Schirmitz, Rosenweg 3. – Am 27. 11. Alfred **Gruse** (Karlsruhe), 18465 Siemersdorf, Dorfweg 10. – Am 29. 11. Elisabeth **Dobroschke**, geb. Wilegalla (Eichfier), 32676 Lügde/Westf., Rosenstr. 5. – Am 30. 11. Kurt **Draheim** (Jastrow, H.-Göring-Str. 6), 38159 Vechelde, Zwetschenwinkel 10. – Am 30. 11. Hildegard **Kreuseler**, geb. Wiedenhöft (Briesenitz, Abbau), 41564 Kaarst, Lange Hecke 74.
- 75 Jahre:** Am 3. 11. Gertrud **Wolk**, geb. Drews (Lüben), 30559 Anderten, Gollstr. 38. – Am 4. 11. Waltraud **Löffler**, geb. Splitt (Eichfier), 31137 Hildesheim, Pei-ner Str. 86. – Am 5. 11. Ruth **Siegert**, geb. Henke (Seegenfelde), 17091 Klein Tetzleben. – Am 6. 11. Bruno **Hahn**, (Deutsch Krone, Templar Str.), 23758 Göhl, Schwelbeck. – Am 10. 11. Magda-lena **Vater**, geb. Eberhardt (Jastrow, Wurtstr. 11), 73447 Oberkochen, Sta-renweg 1. – Am 10. 11. Leo **Dobberstein** (Deutsch Krone, Abbau 12), 17091 Philippshof, Lange Str. 8. – Am 14. 11. Kunibert **Friese** (Tütz, Hindenburgstr. 13), 59427 Unna-Massen, Handwerker-str. 3. – Am 15. 11. Fritz **Klug** (Schö-now), 33739 Bielefeld, Blackenfeld 104. – Am 16. 11. Ruth **Schuster**, geb. Schulz (Jastrow, Königsberger Str. 47), 17089 Gültz, Parkstr. 17. – Am 16. 11. Günter **Pandow** (Klausdorf), 17121 Loitz, Lange Str. 50. – Am 16. 11. Hildegard **Grebe**, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 34277 Fuldaabrück, Kasseler Str. 21. – Am 16. 11. Erika **Pandow** (Klausdorf), 13088 Berlin, Chopinstr. 8. – Am 17. 11. Edelgard **Böckmann**, geb. Bettin (Gr. Wittenberg), 23556 Lübeck, Bruckner-str. 21/II. – Am 18. 11. Maria **Eickel-beck**, geb. Misiak (Schrotz), 42555 Velbert, Kuhlerstr. 9. – Am 20. 11. Helene **Domnik**, geb. Dorau (Mellen-tin), 45309 Essen, Im Lindenstück 13. – Am 28. 11. Ursula **Andersen**, geb. Gar-ske (Machlin), 25996 Wenningstedt, Norderwang 2.
- 74 Jahre:** Am 1. 11. Ruth **Tute**, geb. Wend-land (Jastrow, Danziger Str. 3), 30823 Garbsen, Im Mailand 26 a. – Am 5. 11. Else **Marx** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 61206 Nieder-Wöllstadt, Kl. Braugasse 19. – Am 6. 11. Gerda **Strauß**, geb. Köpp (Jagdhause), 12157 Berlin, Grazer Damm 156. – Am 7. 11. Rudi **Miermeister** (Hoffstädt), 18059 Rostock, Südring 50. – Am 7. 11. Bruno **Utke** (Machlin, Niederhof), 18574 Groß Schoritz/Rügen, Dorfstr. 7. – Am 7. 11. Bruno **Wehner** (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str.), 37079 Göttingen, Auf dem Hagen 34. – Am 8. 11. Gisela **Manthey** (Rederitz), 91058 Erlangen, Langfeld-str. 42. – Am 8. 11. Horst **Hartwig** (Schloppe), 22880 Wedel/Holst., Gorch-Fock-Str. 34. – Am 9. 11. Heinz **Witt** (Schloppe, Königsberger Str. 7), 61440 Oberursel, Oberstedter Str. 4. – Am

9. 11. Irmgard **Liese**, geb. Jahn (Deutsch Krone, Königstr. 15), 49525 Lengerich, Teichweg 6. – Am 10. 11. Werner **Becker** (Jastrow, A.-Hitler-Str. 66), 31303 Burgdorf, Wilh.-Busch-Str. 19. – Am 11. 11. Walburga **Rohde**, geb. Lange (Salm), 17121 Randow/Demmin. – Am 12. 11. Elisabeth **Klawitter**, geb. Kaatz (Schrotz, Marienfelde), 25570 Bremerhaven, Frühlingstr. 17. – Am 13. 11. Franz **Schulz** (Schulzendorf), 61352 Bad Homburg v.d.H., Seulburger Str. 1. – Am 13. 11. Anneliese **Unterberg**, geb. Bottke (Lebehne), 29331 Lachendorf, Rebhuhnweg 17. – Am 14. 11. Christa **Braun**, geb. Ehlert (Jastrow, Abbau), 41564 Kaarst, Ritterstr. 7. – Am 15. 11. Helena **Scholz**, geb. Marquardt (Mehlgast), 50226 Frechen, Dürerstr. 58. – Am 17. 11. Sigrid **Adolphi** (Kegelshöh), 50931 Köln, Dürener Str. 68. – Am 18. 11. Leo **Hoffmann** (Schloppe), 40822 Mettmann, Moselstr. 27. – Am 18. 11. Ursula **Lehmann**, geb. Prandke (Rosenfelde), 10318 Berlin, Heiligenberger Str. 23. – Am 19. 11. Marie-Luise **Ansorge** (Riege), 81679 München, Montglasstr. 22. – Am 19. 11. Hildegard **Warnke**, geb. Otto (Springberg), 17033 Neubrandenburg, Reitbahnweg 44. – Am 27. 11. Gerda **Niehaus**, geb. Steinke (Jastrow, Königsberger Str. 42a), 27768 Ganderkesee, Königsberger Weg 4. – Am 28. 11. Elise **Behrens**, geb. Lemke (Mk. Friedland), 40233 Düsseldorf, Erkratherstr. 76. – Am 28. 11. Gertrud **Westphal**, geb. Galow (Lebehne), 17291 Klockow, Prenzlau. – Am 28. 11. Rudolf **Kretschmann** (Wittkow), 17091 Reinberg, Dorfstr. 2a. – Am 30. 11. Erwin **Prodöhl** (Rose), 53474 Bad Neuenahr, Danziger Str. 24.

73 Jahre: Am 1. 11. Erna **Wilczek**, geb. Boeck (Briesenitz), 12161 Berlin, Baucke Str. 14. – Am 1. 11. Paul **Lüdtk** (Rederitz), 50769 Köln, Bitterstr. 52. – Am 3. 11. Dorothea **Gruse**, geb. Quade (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 37), 18465 Siemersdorf, Dorfweg 10. – Am 9. 11. Werner **Holz** (Hansfelde), 38302 Wolfenbüttel, Alter Weg 9E. – Am 10. 11. Hans-Martin **Lenz** (Machlin), 55608 Bergen/Kirm, Schulweg 1. – Am 10. 11. Käthe **Timmermann**, geb. Riedel (Jastrow, Bahnhofstr. 2), 18246 Bützow, Carl-Mottmann-Str. 40. – Am 11. 11. Martin **Warnke** (Stabitz), 19322 Rühstädt, Am Brink 5. – Am 16. 11. Franz **Wilegalla** (Eichfier), 47057 Duisburg, Klöcknerstr. 216. – Am 17. 11. Else **Stache**, geb. Hinz (Hoffstädt), 23936 Grevesmühlen, Tannenbergr. 9. – Am 18. 11. Elisabeth **Borck** (Lebehne), 47800 Krefeld, Germaniastr. 31. – Am 18. 11. Eleonore **Wille**, geb. Wedell (Drahn), 12524 Berlin, Rosestr. 41. – Am 21. 11. Edith **Zöller**, geb. Hoffmann (Schloppe, Waldweg 5), 37431 Bad Lauterberg, Finkenweg 8. – Am 21. 11. Ernst **Lenz** (Mk. Friedland, Mühlenort), 17129 Jagitzow. – Am 26. 11. Melita **Schnetter**, geb. Draht (Jastrow, Bahnhof), 07749 Jena-Lobeda, H.-Berger-Str. 22. – Am 29. 11. Gerhard **Brzinski** (Klawitters-

dorf), 17237 Carpin, Hauptstr. 1. – Am 30. 11. Ursula **Tessin**, geb. Banhagel (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 36), 17111 Sanzkow, Dorfstr. 37. – Am 30. 11. Bruno **Koltermann** (Stranz), 30952 Ronnenberg, Th.-Heuss-Str. 8.

72 Jahre: Am 2. 11. Magdalena **Jahn**, geb. Hardrath (Königsgnade und Tütz), 24235 Laboe/Kiel, Steinkamp 28. – Am 2. 11. Willi **Brüsse** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 9), 10825 Berlin, Voßbergstr. 6. – Am 5. 11. Luzia **Strehlow**, geb. Grün (Rederitz), 17153 Ivenack, Dorfstr. – Am 8. 11. Hannelore **Otzen**, geb. Höft (Krumfließ), 17087 Altentrepow, Neddeminer Str. 8. – Am 10. 11. Maria **Muchow**, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 9), 52351 Düren, Merianstr. 18. – Am 10. 11. Herbert **Hartfelder** (Klausdorf), 17129 Alt-Plestlin. – Am 16. 11. Irmgard **Kaatz** (Alt-Prochnow), 17121 Pustow, Gemeinde Sassen. – Am 19. 11. Waltraud **Heinrich**, geb. Vöske (Machlin, Wallbruch), 43555 Gau-Algesheim, E.-Ludwig-Str. 22a. – Am 19. 11. Erich **Reiher** (Klausdorf), 18311 Ribnitz-Dammg., Unterer Huferweg 5. – Am 22. 11. Ulrich **Flügge** (Jastrow, Wasserkraftwerk), 51381 Leverkusen, Leineweberstr. 46. – Am 22. 11. Horst **Kietzmann** (Kegelshöh und Deutsch Krone, Berliner Str.), 19348 Perleberg, H.-Heine-Str. 30E. – Am 23. 11. Gertrud **Voß**, geb. Drews (Neugolz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 31. – Am 24. 11. Prof. Ulrich **Mache** (Deutsch Krone), USA Bellingham/98225 WA, 206 Forestlane. – Am 29. 11. Hildegard **Blawat** (Knakendorf), 31787 Hameln, Lachsgrund 8a. – Am 29. 11. Heinz **Kienitz** (Zützer), 68723 Schwetzingen, Scheffelstr. 43.

71 Jahre: Am 3. 11. Heinz **Dommach** (Deutsch Krone, Westbahnhof 1a), 18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 59. – Am 4. 11. Hiltrud **Pilling**, geb. Prandke (Rosenfelde), 89073 Ulm, Greifengasse 10. – Am 5. 11. Johannes **Krüger** (Wittkow, Nr. 32), 17091 Reinberg, Dorfstr. 6. – Am 6. 11. Irene **Scheffler**, geb. Arndt (Dyck), 32051 Herford, Hohengarten 15. – Am 8. 11. Hartwig **Prohl** (Rederitz), 67697 Otterberg, Lauerhöferstr. 25. – Am 11. 11. Egon **Stern** (Neugolz), 17139 Malchin, Poststr. 6. – Am 12. 11. Marta **Tiemann**, geb. Drews (Lüben), 21720 Steinkirchen, Gartenstr. 31. – Am 12. 11. Eleonore **Felgenhauer**, geb. Kaatz (Kl. Wittenberg), 17109 Demmin, Frauenstr. 4. – Am 12. 11. Harry **Augustin** (Märkisch Friedland), 17489 Greifswald, Rud.-Petershagen-Allee 23. – Am 13. 11. Elisabeth **Dylla**, geb. Marquardt (Mellentin), 75173 Pforzheim, Ottersteinstr. 20. – Am 14. 11. Ilse **Reiche**, geb. Stoppel (Jastrow, Seestr. 39), 02828 Görlitz, Heilige-Grab-Str. 17. – Am 14. 11. Georg **Schröder** (Marzdorf), 50169 Kerpen, Lichweg 13. – Am 19. 11. Marta **Lepski**, geb. Drews (Lüben), 22763 Hamburg, Gr. Brunnenstr. 144. – Am 19. 11. Helene **Schröder**, geb. Quade (Mehlgast), 50169 Kerpen, Lichweg 13. – Am 20. 11. Gerda **Borgward**, geb.

Schewe (Klausdorf, Pilowbrück), 17498 Dersekow, Feldstr. 16. – Am 24. 11. Anneliese **Fichte**, geb. Lenz (Klausdorf), 31636 Linsburg, Grund 10. – Am 25. 11. Erich **Schaeler** (Dyck), 88451 Dettlingen, Schleifweg 5/2. – Am 27. 11. Leo **Robeck** (Königsgnade), 40822 Mettmann, Leipziger Str. 55. – Am 27. 11. Elisabeth **Heidekrüger** (Rederitz), 53604 Bad Honnef, Schaaffhausenstr. 1. – Am 29. 11. Peter **Stiehm** (Rederitz), 59602 Rüthen, Ringstr. 12. – Am 30. 11. Willi **Bleck** (Tütz), 22159 Hamburg, Zamenhofweg 20. – Am 1. 12. Gerhard **Otto** (Jastrow, Grüne Str. 43), 24943 Flensburg, Eiderstr. 20.

70 Jahre: Am 1. 11. Fritz **Krause** (Sagemühl), 31785 Hameln, Schofferstr. 14. – Am 2. 11. Gerda **Weis**, geb. Kuchenbecker (Deutsch Krone, Blücherring 28), 21407 Deutsch Evern, Timelo Str. 15. – Am 3. 11. Helmuth **Stark** (Groß Zacharin), 17129 Plötz, Dorfstr. 3. – Am 7. 11. Marianne **Krautwald**, geb. Walter (Deutsch Krone, Heimstättenweg), 27753 Delmenhorst, G.-Keller-Str. 23. – Am 8. 11. Hans **Mielke** (Mellentin), 40883 Ratingen, Bruchhauserstr. 3. – Am 9. 11. Gertrud **Krause**, geb. Paulus (Knakendorf), 47269 Duisburg, Angermünder Str. 25. – Am 10. 11. Kurt-Dieter **Haake** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 12), 04838 Eilenburg, Möbiusstr. 4. – Am 11. 11. Ruth **Schmidt**, geb. Stoeck (Deutsch Krone, Heinrichstr. 16), 51147 Köln, Artilleriestr. 54. – Am 11. 11. Hubert **Arndt** (Dyck), 50937 Köln, Einhardstr. 7. – Am 14. 11. Joachim **Kindermann** (Rosenfelde), 17129 Kartlow, Dorfstr. 25. – Am 17. 11. Bruno **Krüger** (Riege), 17109 Demmin, Kahldenstr. 16. – Am 18. 11. Helmut **Baumunk** (Hoffstädt), 51766 Engelskirchen/Wallef, Zur hohen Furche 7. – Am 22. 11. Erwin **Gustmann** (Neugolz), 29323 Jevern, Bahnhofstr. 14. – Am 23. 11. Heinz **Fröhlich** (Neugolz), 30890 Barsinghausen, Wilh.-Raabe-Str. 21. – Am 25. 11. Irmgard **Valentin**, geb. Moll (Schrotz, Hasenberg), 58456 Witten, Durchholzer Str. 102. – Am 26. 11. Hubert **Henning** (Rederitz), 31174 Schellerten, Am Angerteich 3. – Am 26. 11. Georg **Gärtner** (Lebehne), 19306 Neustadt/Glewe, Kiz 11. – Am 28. 11. Günther **Lipinski** (Deutsch Krone, Heinrichstr. 18), 06132 Halle/S, Fabrikstr. 10.

Alle Familienereignisse bitte der zuständigen Heimatkreisartei mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Geben Sie bei einem **Wohnungswechsel** bitte umgehend Ihre neue Adresse an.

Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstage und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 30. November 2000

97 Jahre: Am 6. 11. Charlotte **Pubanz** (Kl. Kirchstr. 15), 44145 Dortmund, Mallinckrodtstr. 101.

96 Jahre: Am 10. 11. Meta **Gillert**, geb. Wessel (Jastrower Allee 46), 22880 Wedel, Hellgrund 133.

94 Jahre: Am 29. 11. Gertrud **Wendt**, geb. Pubanz (Gruppe München), 80804 München, Rümmanstr. 60, Altenheim Schwabing.

93 Jahre: Am 4. 11. Kurt **Mantz** (Posener 25), 31174 Schellerten, Berliner Str. 47. – Am 14. 11. Erich **Schulz** (Fischerweg 4), 13629 Berlin, Voltastr. 11. – Am 8. 11. Erwin **Neumann** (Kastanienweg 4), 32052 Herford, Auf der Freiheit 13–15. – Am 29. 11. Charlotte **Wilhelm**, geb. Frank (Albrechtstr. 85/86 und Eichberger Str. 18), 06108 Halle, A.-Kuckhoff-Str. 5/8.

92 Jahre: Am 8. 11. Erika **Neubauer**, geb. Schwowchow (Schrotzer Str. 5), 38226 Salzgitter, Rohrdommel 6.

91 Jahre: Am 13. 11. Franz **Pegel** (Acker 55), 70372 Stuttgart, Gasteiner Str. 16.

90 Jahre: Am 7. 11. Martha **Gutzmann**, geb. Gruse (Eichberger 24), 46483 Wesel, Baustr. 35.

89 Jahre: Am 8. 11. Alexander **Braun** (Tucheler und Königsberg), 30539 Hannover, Anecampstr. 8 VII.

88 Jahre: Am 4. 11. Lothar **Müller-Sturmhöfel** (Bismarck 10), Manta Rota, P-8900 Vila Nova de Cacela, Portugal, Algarve. – Am 9. 11. Alfred **Unverferth** (Schmiedestr. 15), 28755 Bremen, Vorlöhnhorster Weg 16.

87 Jahre: Am 5. 11. Helene **Kroll**, geb. Kreuzberger (Eschenweg 8), 39167 Niederndodeleben, Rodenstebener Str. 55.

86 Jahre: Am 1. 11. Maria **Grirowski**, geb. Wegner (Gönnor 18), 22301 Hamburg, Krohnskamp 1a. – Am 28. 11. Edith **Reichow**, geb. Schulz (Krojanker Str. 54), 60594 Frankfurt, Gartenstr. 1. – Am 25. 11. Otto-Wilhelm **Schatz** (Albrechtstr. 11 und Brauerstr. 4), 53123 Bonn, Edith-Stein-Anlage 4. – Am 1. 11. Günter **Unverferth** (Schmiedestr. 15), 49205 Hasbergen, Im Esch 19.

85 Jahre: Am 8. 11. Josef **Rosendahl** (Königstr. 22), 45357 Essen, Emscherblick 10. – Am 10. 11. Leo-R. **Schwede** (Friedrichstr. 32), 41564 Kaarst, Mau-

bisstr. 23. – Am 25. 11. Ruth **Streek** (Rüsterallee 33), 14052 Berlin, Reichsstr. 88. – Am 29. 11. Ursula **Zaske**, geb. Priebe (Sedanstr. 8), 23843 Bad Oldesloe, Pölitzer Weg 29 (Forsthaus 2).

84 Jahre: Am 28. 11. Elisabeth **Bergmann**, geb. Guderian (Grabauer 11), 14776 Brandenburg, Str. d. Freundschaft 7. – Am 11. 11. Elfriede **Heyn**, geb. Weinhold (Bromberger 35), 61231 Bad Nauheim, Zanderstr. 19. – Am 5. 11. Elisabeth **Goldmann**, geb. Lühnsdorf (Lange 37), 29549 Bad Bevensen, Am Weinberg. – Am 15. 11. Hertha **Lange**, geb. Neumann (Rüsterallee 5), 35392 Gießen, Haydnstr. 5. – Am 12. 11. Franz **Mundt** (Flur 13), 46535 Dinslaken, Schillerstr. 36. – Am 22. 11. Bruno **Nieradt** (Westend 8), 70469 Stuttgart, Oswald-Hesse-Str. 67. – Am 13. 11. Otto **Oelke** (Kolmarer 80), 23564 Lübeck, Duvennester Weg 19. – Am 3. 11. Hans **Schiebel** (Güterbahnhof 3 und Blumen 4), 26529 Wirdum. – Am 14. 11. Magdalena **Strauchmann**, geb. Winkel (Erpeler 24), 24119 Kiel-Kronshagen, Holländererey 13b. – Am 27. 11. Leo **Böttcher** (Eichberger 17), 41334 Nettetal, Hagelkreuzstr. 22. – Am 25. 11. Karl **Giese** (Sedanstr. 12), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 10.

83 Jahre: Am 4. 11. Lieselotte **Berning**, geb. Mayer (Neuer Markt), 10827 Berlin, Ebersstr. 42. – Am 7. 11. Eleonore **Drewes**, geb. Lüttke (Karl 25), 13595 Berlin, Kuhnertstr. 3A. – Am 14. 11. Ernst-Albert **Wandelt** (Jastrower Allee 7a), 28217 Bremen, Brabantstr. 22. – Am 14. 11. Dr. Ilse **Görzel**, geb. Lentz (Rüsterallee 32), 22844 Norderstedt, Rathaustwiete 5g.

82 Jahre: Am 24. 11. Heinz **Boelter** (Plöttker 46), 65934 Frankfurt, Heusingerstr. 28. – Am 23. 11. Rudolf **Finke** (Schiller), 25451 Quickborn, Heinrich-Lohse-Str. 13. – Am 10. 11. Charlotte **Imm**, geb. Naß (Seydlitz 13), 21031 Hamburg, Perelsstr. 26. – Am 17. 11. Kurt **Krause** (Schmiede 58), 21502 Gesthacht, Wandsbeker Ring 11. – Am 29. 11. Irmitraut **Lüttke**, geb. Henk (Hauländer 12), 28719 Bremen, Auf den Delben 13. – Am 22. 11. Eleonore **Müller**, geb. Zarth (Königsblicker 74), 12159 Berlin, Baumeisterstr. 4. – Am 23. 11. Franz **Prellwitz** (Dirschauer 13), 50823 Köln, Myliusstr. 13. – Am 23. 11. Charlotte **Rickelt**, geb. Selke (Teichstr. 7), 51469 Bergisch-Gladbach, Franz-Hitze-Str. 68.

81 Jahre: Am 11. 11. Erika **Buchholz**, geb. Achterberg (Eichenweg 21), 18437 Stralsund, Jungfernstieg 10a. – Am 8. 11. Günter **Klatt** (Krojanker Str.), 24113 Kiel, Postillionweg 5. – Am 5. 11. Brigitte **Luhn**, geb. Graß (Friedrichstr. 11), 87561 Oberstdorf, Öschlosweg 7. – Am 20. 11. Anna **Prellwitz** (Jastrower Allee

38), 18273 Güstrow, Eberescheweg 1b. – Am 14. 11. Heinz **Schenkluhn** (Güterbahnhofstr. 10), 64293 Darmstadt, Liebigstr. 20. – Am 10. 11. Elisabeth **Semrau**, geb. Schönke (Albatroskolonie 23), 53347 Witterschlack, Geltorfstr. 44. – Am 2. 11. Maria **Wallasch**, geb. Galuba (Koehlmannstr. 15), 06110 Halle, Bölberger Weg 150. – Haus Saaleufer, Stat. 2. – Am 11. 11. Dr. Hans-Joachim **Wegner** (Gartenstr. 64), 28357 Bremen, Ohmstr. 15. – Am 13. 11. Waltraud **Willmann**, geb. Vanselow (Breite Str. 24), 85757 Karlsfeld, Rathausstr. 17. – Am 9. 11. Elisabeth **Nowatzki**, geb. Krenz (Wrangelstr. 4), 36043 Fulda, Edeltzeller Str. 16, Städt. Altenzentrum. – Am 9. 11. Gertrud **Goldbach**, geb. Müller (Bromberger Str. 58 und Küddowtal), 21149 Hamburg, Distelacker 17. – Am 23. 11. Ursula **Halex** (Königsblicker Str. 109), 65428 Rüsselsheim, Georg-Treber-Str. 60. – Am 20. 11. Kurt **Schulz** (Koehlmannstr. 2), 04895 Buckau, Hauptstr. 12.

80 Jahre: Am 12. 11. Herta **Blenn**, geb. Thiese (Schützenstr. 78), 27474 Cuxhaven, Töpfers Weg 11a. – Am 5. 11. Margot **Kurpick**, geb. Hoffmann (Krojanker Str. 90), 45665 Recklinghausen, Rheinlandstr. 2. – Am 10. 11. Elfriede **Pillosas**, geb. Bottke (?), 24340 Kochendorf, Schnaaperweg 1. – Am 11. 11. Waltraud **Räker**, geb. Wenzel (Danz. Pl. 9), 32657 Lemgo, Mittelstr. 108. – Am 19. 11. Christel **Sander**, geb. Steyer (Darjes-Kaserne), 44339 Dortmund, Bergstr. 15. – Am 7. 11. Hildegard **Ullrich**, geb. Wegner (Berliner Str. 4), 31303 Burgdorf, Lehrter Str. 5. – Am 29. 11. Erika **England**, geb. Pape (Gartenstr. 37), 02763 Zittau/Sa., Gutenbergstr. 20. – Am 2. 11. Gertrud **Rosseck** (Martinstr. 5), 33615 Bielefeld, Schloßhofstr. 85.

79 Jahre: Am 4. 11. Hildegard **Brauer**, geb. Herpel (Schmiedestr. 78), 64319 Pfungstadt, Goethestr. 6. – Am 26. 11. Irmgard **Geppert**, geb. Becker (Grabauer Str. 21), Wien 21, Voltagasse 32. – Am 11. 11. Margarete **Hahn**, geb. Krüger (Teichstr. 3), 38820 Halberstadt, Jurigagarin-Str. 4. – Am 19. 11. Waltraud **Hesse**, geb. Boelter (Plöttker- 46 und Brunnenstr. 8), 44534 Altllünen, Waldhöhe 58. – Am 19. 11. Erna **Martens**, geb. Zalewski (Tucheler Str. 30), 22941 Bargeheide, Schloßstr. 2. – Am 10. 11. Herbert **Neumann** (Schmiedestr. 70), 55118 Mainz, Kurfürstenstr. 33. – Am 4. 11. Ingeborg **Neumann**, geb. Baumann (Pers. Bahnhof), 32049 Herford, Kiefernweg 8. – Am 6. 11. Kurt **Rudolf** (Elis. Pl. 3), 60433 Frankfurt, Kirchhainer Str. 23. – Am 6. 11. Hertha **Schlüter**, geb. Steinke (Johannisstr. 8), 20539 Hamburg, Vierländer Damm 38. – Am 17. 11. Elisabeth **Stern**, geb. Roschinski (Gartenstr. 34), 22145 Hamburg, Hofstückenweg 4. – Am 26. 11. Hardo **Wagner** (Albrechtstr. 23), 64625 Bensheim, Unterweg 15. – Am 2. 11. Erika **Wilde**, geb. Funk (Blumenstr. 10), 24768 Rendsburg, Edvard-Grieg-Str. 39. – Am 16. 11. Dr. Günther **Wuttke** (Albrechtstr. 7), 49525 Lengerich, Drosselweg 8. – Am

- 16.11. Waltraud **Schmidtke**, geb. Kiesow (Memeler Str. 19), 58638 Iserlohn, Bremsheide 68. – Am 19.11. Waltraud **Gneckow**, geb. Grünzel (Lessingstr. 15), 17121 Loitz, Breite Str. 131. – Am 5.11. Irmgard **Moltmann** (Krojanker Str. 20), 19370 Parchim, Hans-Beimler-Str. 50. – Am 14.11. Gerda **Rostock**, geb. Schulz (Kattun), 15754 Gussow, Trieroser Str. 3.
- 78 Jahre:** Am 13.11. Kurt **Balkow** (Gneisenaustr. 4), 41812 Erkelenz, St.-Rochus-Weg 62. – Am 26.11. Joachim **Bloch** (Schrotzer Str. 13), 48151 Münster, An den Mühlen 4. – Am 22.11. Ingeborg **Fischer** (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 3. – Am 18.11. Lore **Gachowetz**, geb. Boese (Schmiedestr. 68), A-5020 Salzburg, Hüttenbergstr. 2. – Am 9.11. Gerhard **Grams** (Karlstr. 3 und Breite Str. 13), 44879 Bochum, Hattinger Str. 909. – Am 3.11. Rosemarie **Hasenclever**, geb. Brach (Brückenstr. 4), 19300 Prislisch, Fritz-Reuter-Str. 7 A. – Am 10.11. Heinrich **Huth** (Krojanker Str. 5), 65510 Idstein, Goethestr. 34. – Am 27.11. Gertrud **Kraft**, geb. Raddatz (Gneisenaustr. 20), 30890 Barsinghausen, Hasenwinkel 4. – Am 12.11. Waltraud **Kuhn**, geb. Appelt (Scharnhorststr. 11 und Ziegelstr. 62), 67063 Ludwigshafen, Sonnenstr. 14. – Am 3.11. Egon **Lange** (Mittelstr. 8), 33719 Bielefeld, Heepermark 9. – Am 30.11. Hans **Lesinski** (Höhenweg 65), 56412 Heiligenroth, Limburger Str. 4. – Am 5.11. Ingeborg **Nixdorff** (Ringstr. 35), 14482 Potsdam, Grünstr. 4. – Am 7.11. Gerhard **Otto** (Königsblick), 21680 Stade, Harsfelder Str. 93. – Am 21.11. Ursula **Schmal**, geb. Sowade (Hasselort 11), 18106 Rostock, Bert.-Brecht-Str. 17. – Am 11.11. Edith **Wunner**, geb. Hill (Kiebitzbr. Weg 22), 24837 Schleswig, Callisenstr. 19. – Am 1.11. Alfred **Kienitz** (Bromberger Str. 27), 39106 Magdeburg, Weinbergstr. 41.
- 77 Jahre:** Am 10.11. Günther **Bloch** (Hindenburgpl. 16), 22147 Hamburg, Birkenallee 22 C. – Am 2.11. Erhard **Eggert** (Im Grunde 11), 10823 Berlin, Belziger Str. 1. – Am 23.11. Elsbeth **Henselmann**, geb. Herrmann (Bromberger Str. 11), 53179 Bonn, Schloßallee 14. – Am 4.11. Waltraud **Hicke**, geb. Weilandt (Saarlandstr. 6), 13189 Berlin, Elsa-Brändström-Str. 48. – Am 28.11. Ruth **Kerzel**, geb. Kain (Alte Bahnhofstr. 22), 58091 Hagen, In der Welle 61. – Am 11.11. Gertrud **Kluck** (Buchenweg 32), 23611 Bad Schwartau, Moltkestr. 28. – Am 12.11. Ilse **Linde**, geb. Vollbrecht (Hauländer Str. 9), 89518 Heidenheim an der Benz, Eugen-Jäckle-Platz 35. – Am 17.11. Ursula **Nonnemann**, geb. Zietlow (Plöttker Str. 1 und Sedanstr. 2), 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 5. – Am 21.11. Gisela **Pöpel**, geb. Rutschke (Güterbahnhofstr. 15), 53604 Bad Honnef, Am Weiher 30. – Am 4.11. Waltraud-Christel **Roj**, geb. Steinberg (Bromberger Str. 76), 40227 Düsseldorf, Josephplatz 3. – Am 6.11. Irmtraut **Rosen**, geb. Lück (Albrechtstr. 116), 53229 Bonn, Veilchenweg 10. – Am
- 5.11. Herbert **Schmidt** (Immelmannstr. 10), L9C 2G6, 73 Buckingham D. R. Hamilton Ont, Canada. – Am 9.11. Käthe **Sprecher**, geb. Raatz (Dirschauer Str. 61), 34369 Hofgeismar, Bgm.-Weiß-Str. 3. – Am 26.11. Luise **Tinzmann**, geb. Raddatz (Markt 16), 29223 Celle, Prinzengarten 8. – Am 8.11. Elfriede **Lambrecht**, geb. Mewitz (Goethering 6), 19057 Schwerin, Eutiner Str. 2/117. – Am 30.11. Ruth **Küster**, geb. Habeck (Hindenburgplatz 8), 18109 Rostock, Wolgaster Str. 13. – Am 1.11. Ruth **Falkenreck**, geb. Kettelhut (Gönnener Weg 89), 33334 Gütersloh, Liebfrauenweg 25. – Am 28.11. Ruth **Bruckert**, geb. Affeldt (Krojanker Str. 191), 76185 Karlsruhe, Stösserstr. 26.
- 76 Jahre:** Am 5.11. Ingeborg **Aldehoff**, geb. Tesmer (Königsblicker Str. 142), 31195 Lamspringe, Am Westerberg 9. – Am 30.11. Elona **Bermann**, geb. Hardtke (Seydlitzstr. 10), 23743 Grömitz, Blankwasserweg 32. – Am 5.11. Margarete **Ehmke**, geb. Schlacht (Schrotzer Str. 42), 23923 Palingen Post Lüdersdorf, Hauptstr. 21. – Am 15.11. Ella **Goetzke**, geb. Sängler (Tannenweg 31), 19069 Lübstorf, Mühlenbruch 1. – Am 24.11. Gertrud **Heidutzek**, geb. Keske (Gartenstr. 18), 25997 Hörnum/Sylt, Blankes Tälchen 20. – Am 24.11. Benno **Korehnke** (Walter-Flex-Str. 6), 23566 Lübeck, Lauerhofstr. 18. – Am 18.11. Ursula **Krenz** (Wrangelstr. 4), 47053 Duisburg, Musfeldstr. 60. – Am 26.11. Elisabeth **Krickau** (Uschhau-land), 38440 Wolfsburg, Windthorstr. 2. – Am 16.11. Ursula **Labude** (Bülowstr. 11), 29614 Soltau, Bürgermeister-Pfeiffer-Str. 8. – Am 29.11. Ursula **Otten**, geb. Belka (Alte Bahnhofstr. 28), 21438 Brackel, Am Bahnhof 3. – Am 17.11. Harry **Perkams** (Mittelstr. 4), 34286 Elbersdorf, Schulstr. – Am 27.11. Gretel **Roloff**, geb. Bundt (Ackerstr. 28), 18442 Negast bei Stralsund, Weidenring 38. – Am 30.11. Herbert **Schiller** (Moltkestr. 12), 06862 Roßlau, Puschkinallee 15. – Am 20.11. Waltraud **Selig**, geb. Kunkel (Jastrower Allee 113), 61118 Bad Vilbel, Otto-Bussmann-Str. 11. – Am 7.11. Gitti **Zozmann**, geb. Czarnowski (Liebentaler Str. 2), 21033 Hamburg, Ladenbeker Furtweg 154. – Am 13.11. Hans-Rudolf **Lonkowski** (Berliner Str. 4), 33818 Leopoldshöhe, Bergstr. 1.
- 75 Jahre:** Am 6.11. Christel **Bergknecht**, geb. Herzog (Ringstr. 24), 25524 Itzehoe-Tegelhorn, Danziger Str. 33 b. – Am 23.11. Kurt **Böker** (Firchauer Str. 2), 35463 Fernwald, Gießener Str. 16. – Am 26.11. Christel **Chmielecki**, geb. Wiese (Dirschauer Str. 44), 30559 Hannover, Am Kindergarten 5. – Am 8.11. Brigitte von **Courbière-Muus** (Bromberger Str. 53), 29221 Celle, Wederweg 13. – Am 19.11. Paul **Domke** (Ackerstr. 47), 38108 Braunschweig, Bodelschwingstr. 13. – Am 20.11. Helene **Dorau** (Bromberger Str. 49), 45879 Gelsenkirchen, Wannerstr. 2. – Am 21.11. Vera **Frisch** (Güterbahnhofstr. 15), 17491 Greifswald, Dubnaring 14 B. – Am
- 16.11. Hildegard **Grebe**, geb. Siewert (Bromberger Str. ?), 34277 Fuldaabrück, Kasseler Str. 21. – Am 27.11. Ingeborg **Jeuthe**, geb. Janke (Friedrichstr. 15), 55595 Bockenau, Weinbergsweg 1 a. – Am 16.11. Gertrud **Nätebusch**, geb. Bartosch (Güterbahnhofstr. 5), 13597 Berlin, Tiefwerderweg 33. – Am 30.11. Magdalena **Narten**, geb. Redmann (Fea-str. 21), 30559 Hannover, Karlstr. 4 a. – Am 19.11. Ilse **Ott**, geb. Dannelke (Werkstättenstr. 6), 97688 Bad Kissingen, Salinenstr. 98. – Am 25.11. Irmgard **Posselt**, geb. Paetznick (Königstr. 54), 04279 Leipzig, Siegfriedplatz 14. – Am 17.11. Günter **Pursian** (Bergenhörster Str. 16), 44629 Herne, Bismarckstr. 36. – Am 4.11. Joachim **Voigt** (Lange Str. 7), 03046 Cottbus, Saarstr. 44. – Am 16.11. Paul **Garske** (Bromberger Str. 49), 18528 Bergen/Rügen, Friedensstr. 9. – Am 20.11. Gisela **Wolter**, geb. Hartwig (Jahnstr. 20), 14774 Brandenburg, Wusterwitzer Str. 60. – Am 6.11. Ruth **Worbs**, geb. Stolp (Kolmarer Str. 27 und Memeler Str. 16), 99091 Erfurt, Berliner Str. 124. – Am 5.11. Gisela **Hartas**, geb. Jagals (Zeughausstr. 2), 2 Stephenson Terrace/Wylam/Northumberland NE41 8DZ. – Am 24.11. Gerhard **Nass** (Seydlitzstr. 13), 25795 Borgholz/Post Weddingstedt, Am Ring 6. – Am 5.11. Ruth **Siegert**, geb. Henke (Bismarckstr. 16), 17091 Teetzleben, Ringstr. 5.
- 74 Jahre:** Am 20.11. Erika **Bundle**, geb. Doege (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Leuschnerstr. 5. – Am 6.11. Siegfried **Hammernick** (Schlochauer Str. 7), 13581 Berlin, Klosterstr. 5. – Am 18.11. Ursel **Höhnke**, geb. Galow (Bromberger Str. 31), 14167 Berlin, Hampstaedstr. 81 B. – Am 14.11. Lieselotte **Kleinert**, geb. Schmidt (Gönnener Weg 84), 24143 Kiel, Kaiserstr. 14. – Am 7.11. Günter **Lüdtke** (Königsblicker Str. 7), 14167 Berlin, Teltower Damm 57. – Am 18.11. Herbert **Marach** (Klopstockstr. 12), 40229 Düsseldorf, Alt-Eller 10. – Am 13.11. Adolf **Rosenau** (Bromberger Str. 55), 59558 Lipperode, Auf der Lagerheide 6. – Am 30.11. Fritz **Schlacht** (Schrotzer Str. 42), 59556 Benninghausen bei Soest, Altersheim. – Am 3.11. Edith **Schulz**, geb. Preuß (Schützenstr. 90), 58675 Hemer, Ostenschlahstr. 47 a. – Am 18.11. Inge **Stark** (Ackerstr. 48), 61350 Bad Homburg, Am Rabenstein 32. – Am 13.11. Anneliese **Unterberg**, geb. Bottke (Schrotzer Weg), 29331 Lachendorf, Am Henberg 3. – Am 7.11. Ilse **Zabel** (Krojanker Str. 105), 18507 Grimmen, Leningrader Str. 30. – Am 22.11. Christel **Lohmann**, geb. Manske (Bromberger Str. 82), 27283 Verden, Ritterstr. 6. – Am 4.11. Waltraud **Staatz** (Neustettiner Str. 38), 19370 Parchim, Ostring 8. – Am 9.11. Ursula **Biletzki** (Alte Bahnhofstr. 35), 06712 Zeitz, Schillerstr. 24 B.
- 73 Jahre:** Am 13.11. Irmgard **Andersch**, geb. Wienke (Breite Str. 2), 84056 Rotenburg, Marktstr. 11. – Am 14.11. Erika **Benscheid**, geb. Lange (Ludendorffstr. 7), 40476 Düsseldorf, Römerstr. 22. –

Am 28.11. Hans **Damrat** (Alte Bahnhofstr. 10), 06548 Uftrungen/Thüringen, Schulgasse 11. – Am 25.11. Jutta **Graumann**, geb. Sydow (Eichberger Str. 57), 22415 Hamburg, Krohnstieg 59. – Am 30.11. Christel **Hoßmann**, geb. Zech (Königsblicker Str. 96), 23966 Wismar, Tucholskyweg 1. – Am 6.11. Leonhard **Iwertowski** (Konitzer Str. 22), 51570 Dreisel/Post Dattenfeld. – Am 15.11. Erika **Jaunich**, geb. Massanek (Immelmannstr. 10), 99734 Nordhausen, Dr.-Silberborth-Str. 10. – Am 19.11. Anni **Jeleniewski**, geb. Flügel (Schützenstr. 141), 29475 Gorleben, Hauptstr. 6. – Am 12.11. Günther **Kutz** (Kolmarer Str. 17), 38304 Wolfenbüttel. – Am 20.11. Karl-Heinz **Leu** (Krojanker Str. 23), 21502 Geesthacht, Langer Kamp 24. – Am 18.11. Lieselotte **Meyer**, geb. Scherer (Schützenstr. 57), A-5700 Zell a. See, Forststr. 4. – Am 12.11. Margarete **Mochmann**, geb. Kaffke (Lange Str. 27), 53773 Hennef, Grüner Weg 24. – Am 17.11. Eva **Peilecke**, geb. Kowalkowski (Kolmarer Str. 39), 58097 Hagen, Vinckestr. 18 a. – Am 22.11. Irmgard **Richardt**, geb. Körlin (Lange Str. 14), 40227 Düsseldorf, Apollinarisstr. 34. – Am 18.11. Hildegard **Ritter** (Bromberger Str. 99), 88214 Ravensburg, Weingartshofer Str. 16. – Am 19.11. Josef **Schilling** (Schützenstr. 63), 87700 Memmingen, Brandenburger Str. 6; **Ehefrau Gerda**, geb. Blümke, wird am 23.11. 73 Jahre. – Am 16.11. Inge **Schlichting** (Jahnstr. 7), 38120 Braunschweig, Muldeweg 3 d. – Am 30.11. Elisabeth **Schröder**, geb. Küntzel (?), 14193 Berlin, Plöner Str. 7. – Am 1.11. Karl **Schulz** (Schmiedestr. 17), 29664 Walsrode, Helmser Kirchweg 12. – Am 4.11. Rosemarie **Stüwen**, geb. Bartel (Neue Bahnhofstr. 1), 21635 Jork, Neue Str. 24. – Am 20.11. Dorothea **Heinisch** (Krojanker Str. 78), 22459 Hamburg, Sellhopsweg 18, Whg. 1106. – Am 22.11. Trautel **Tarrach**, geb. Schewe (Feastr. 119), 22335 Hamburg, Niedernstegen 42.

72 Jahre: Am 1.11. Wolfgang **Achterberg** (Bismarckstr. 51), 73312 Geislingen a. d. Steige, Bebelstr. 48. – Am 28.11. Helmut **Bublitz** (Königsblicker Str. 50), 28329 Bremen, Bauer-Mecke-Weg 26. – Am 20.11. Siegfried **Dwars** (Ringstr. 29), 13585 Berlin, Falkenseer Damm 2. – Am 14.11. Josef **Fedke** (Stöwen), 23970 Warkstorf, Kr. Wismar, Hs.-Nr. 20. – Am 19.11. Horst **Fibranz** (Schrotzer Str. 4), 91438 Bad Windsheim, Pastoriusstr. 7. – Am 23.11. Eva **Fischer** (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 5. – Am 8.11. Helmut **Ide** (Ackerstr. 47 a), 19372 Steinbeck, Dorfstr. 15. – Am 17.11. Günter **Jander** (Lange Str. 15), 88662 Überlingen, St.-Johann-Str. 33. – Am 10.11. Götz **Janke** (Friedrichstr. 15), 36100 Petersberg, Kr. Fulda, Eichenweg 4. – Am 18.11. Walter **Krause** (Schmiedestr. 14), 54292 Trier, Thyrsusstr. 24. – Am 13.11. Gertrud **Matuleviocus**, geb. Stegemann, (Wrangelstr. 6), 10827 Berlin, Ebersstr. 41. –

Am 9.11. Gertrud **Ossenbrüggen**, geb. Kutz (Königsblicker Str. 131), 22869 Schenefeld, Kirchenstr. 9. – Am 30.11. Hannelore **Scheele**, geb. Büch (Karlsbergstr. 42), 33775 Versmold, Breslauer Str. 18. – Am 21.11. Christel **Simon**, geb. Gogol (Posener Str. 11), 50126 Bergheim/Erft, Schillerstr. 6. – Am 27.11. Hildegard **Stephan**, geb. Rux (Eichenweg 18), 73035 Göppingen, Boßlerweg 28. – Am 18.11. Edeltraut **Symnik** (Wiesenstr. 11), 20099 Hamburg, An der Alster 10. – Am 9.11. Edith **Utermann**, geb. Wichowski (Ringstr. 37), 58840 Plettenberg, Wilhelm-Graewe-Str. 50 b. – Am 9.11. Gerhard **Wenzel** (Jastrower Allee 28), 66482 Zweibrücken, Im Klingeltal 28. – Am 30.11. Wolfgang **Westphal** (Grabauer Str. 11), 31319 Sehnde/Hann., Anne-Frank-Weg 7. – Am 20.11. Kurt **Zühlsdorf** (Koschütz, Mühlenweg 1), 68239 Mannheim, Brettener Str. 6.

71 Jahre: Am 14.11. Barbara **Gageik** (Flurstr. 17), 23968 Wismar, Bruno-Tesch-Str. 1. – Am 9.11. Margarete **Gilbert**, geb. Grontzki (Schrotzer Str. 66), 29345 Unterlüß, Posener Str. 22. – Am 24.11. Norbert **Gütz** (Königsblicker Str. 134), 13507 Berlin, Medebacher Weg 38 A. – Am 2.11. Irmgard **Hansum**, geb. Muntowitz (Tucheler Str. 23), 06366 Köthen-Anhalt, Lohmannstr. 65. – Am 30.11. Karl-Heinz **Krüger** (Am Sportplatz 13 und Mk. Friedland), 19063 Schwerin, Pankower Str. 27. – Am 17.11. Dr. med. Eugen **Leinke** (Tucheler Str. 18), 14467 Potsdam, Berliner Str. 139. – Am 25.11. Waltraud **Nenn** (Wiesenstr. 22), 88400 Biberach, Mozartstr. 4. – Am 28.11. Edith **Neuwerk**, geb. Krüger (Grüntaler Str. 5), 15236 Frankfurt/Oder, Baumtschulenweg 47. – Am 5.11. Ingrid **Pilkahn**, geb. Nimke (Bromberger Str. 42), 30853 Langenhagen, Im Hohen Felde 5. – Am 22.11. Gisela **Harbarth**, geb. Leege (Plöttker Str. 32), 23556 Lübeck, Gravensteinstr. 5 a.

70 Jahre: Am 6.11. Kurt **Altenburg** (Teichstr. 5), 42329 Wuppertal, Lettow-Vorbeck-Str. 18. – Am 21.11. Ilse **Beetz**, geb. Neumann (Friedrichstr. 25), 17089 Grischow, Dorfstr. 22. – Am 28.11. Alfred **Damnitz** (Neustettiner Str. 106), 24103 Kiel, Brunswiker Str. 43. – Am 23.11. Margarete **Emmler**, geb. Eichhorst (Koschütz, Hermann-Göring-Str.), 52477 Alsdorf/Rheinland, Marie-Jochacz-Str. 104. – Am 13.11. Günter **Hasse** (Hindenburgplatz 13), 15344 Strausberg, Otto-Langenbach-Ring 28. – Am 8.11. Erika **Hinrichs**, geb. Maronde (Bergendorfer Str. 25), 17034 Neubrandenburg, Eulenstr. 12. – Am 8.11. Alois **Mielke** (Heimstättenweg 4), 25746 Heide, Olandweg 4. – Am 27.11. Marie-Luise **Sauer**, geb. Weidt (Waldstr. 8), 57290 Neunkirchen, Frankfurter Str. 231. – Am 22.11. Siegfried **Schillmann** (Lessingstr. 16), 17213 Malchow, Friedensstr. 21. – Am 24.11. Karl-Heinz **Schwiderski** (Große Kirchstr. 15), 76461 Muggensturm Kreis Rastatt, Hauptstr. 90.

Klaus-Ulrich Böhle wird 70

1930 geschichtsträchtiges Jahr für Schneidemühl

Wer von den Schneidemühlern und Deutsch Kronern im Großraum Berlin – und seit der friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands vor einem Jahrzehnt jetzt auch in der ehemaligen DDR – kennt nicht unseren dynamischen Heimatfreund Klaus-Ulrich Böhle? Die regelmäßigen, von ihm stets gut organisierten Heimattreffen in Berlin finden seit langem im Hotel President (nahe Wittenbergplatz) statt. Herr Böhle bekennt, daß er kein gebürtiger Schneidemühler bzw. Deutsch Kroner ist, aber häufiger Feriengast in der Provinzialhauptstadt Schneidemühl war, wo auf dem Stadtberg sein Großvater wohnte, der schon seinerzeit weit über Schneidemühl hinaus bekannte Kirchenmusikdirektor Jendrosssek.

Klaus-Ulrich Böhle wurde am 28. Oktober 1930 in Obrawalde bei Meseritz geboren, seine Kindheit verbrachte er in Schlochau, die Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre erlebte er in Jüterbog, bis er dann seinen Wohnsitz in Berlin (West) nahm, wo er auch jetzt noch – im nunmehr wieder ungeteilten Berlin – wohnt.

Am Tag seiner Geburt kam in Schneidemühl kirchlicherseits Festtagsstimmung auf. Der damalige Prälat Maximilian Kaller war vom Papst Pius XI. zum Bischof des Bistums Ermland (Ostpreußen) ernannt worden, und am **28. Oktober 1930**, dem Geburtstag unseres Heimatfreundes Böhle, läuteten die Kirchenglocken der damals erst 15 Jahre alten „Neuen Kirche“, der Propstei- und Kathedrale „Zur Heiligen Familie“, und luden zur Mitfeier der Bischofsweihe von Maximilian Kaller in das – dann überfüllte – Gotteshaus ein. Diese schöne große Kirche steht heute noch, im Inneren etwas verändert, jetzt 85 Jahre alt.

Am **31. August 1930** war auf Grund der Päpstlichen Bulle „Pastoralis Officii Nostris“ vom **13. August 1930** die offizielle Errichtung der „Prälatura Nullius Schneidemühlensis“ erfolgt, die sich schon bald den deutschen Namen „Freie Prälatur Schneidemühl“ gab. In Durchführung derselben Päpstlichen Bulle wurden damals auch die Bistümer Berlin und Aachen errichtet.

Im selben Jahr, am **15. Juni 1930**, war in Schneidemühl die neu erbaute St.-Antonius-Kirche fertiggestellt und eingeweiht worden, die, wie viele seinerzeit sagten, mit ihrer „hypermodernen“, ganz anders als damals üblich gestalteten Architektur weltweites Aufsehen und Interesse erregte, im Inneren besonders auch mit ihrem Kreuzweg und dem mächtigen, 7,50 m großen Kruzifix hinter dem Altar, dem seinerzeit größten auf der Welt in einer Kirche.

1930 wurde auch die damals für die deutschen Ostgebiete in der Ausstattung modernste höhere Schule fertiggestellt, das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in der

Hantkestraße, ehemals ein Vorzeigeobjekt in Deutschland. Viele Gremien besichtigten vor dem Krieg diese Schule. Im Februar 1931 wurde dieses humanistische Gymnasium eingeweiht, und zu Beginn des neuen Schuljahres (Ostern 1931) wurde der Schulbetrieb aufgenommen.

Nicht nur im weltlichen Bereich engagiert sich unser Heimatfreund Klaus-Ulrich Böhle schon immer für die Heimatvertriebenen, auch im kirchlichen Bereich ist er sehr aktiv, dem Mitarbeiterkreis der Freien Prälatur Schneidemühl gehört er seit Bestehen an.

So sei ihm allseitiger Dank! Wir wünschen ihm weiterhin die Kraft für ein segensreiches Wirken!

Alois Walter
Rötzer Straße 17 e
92431 Neunburg vorm Wald

Goldene Hochzeit

Am 25. November 2000 feiern Hans Otto und Paula Maaß ihre goldene Hochzeit in Neue Wiese 20, 73760 Ostfildern/Nellingen.

Der Goldhochzeiter wohnte früher in Jastrow, Bahnhofstraße 1 b. Nach einem Umweg über Eutin kam er 1946 nach Denkendorf bei Stuttgart, wo er 1950 heiratete. 1955 wurde dem jungen Paar eine Tochter geboren. Leider mußte Hans Otto Maaß schon 1976 nach einer schweren Herzoperation aus dem Berufsleben ausscheiden. Nun lebt das Goldpaar in der Nähe der Tochter, um bei Bedarf schnell und jederzeit Hilfe zu haben. Aber im Vordergrund steht der Wunsch, noch möglichst lange in Ruhe und Frieden und bei einigermaßen guter Gesundheit zusammen auf dieser schönen Erde leben zu können.

Diesem Wunsche schließen sich der Heimatkreis Deutsch Krone und alle Jastrower uneingeschränkt an und gratulieren herzlich zum bevorstehenden Jubeltag.

hgs

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Riebschläger, Günther, geb. am 7. 8. 1931, 50827 Köln, Max-Fremery-Str. 18 (Borkendorf u. Rose). – **Burghause**, Horst, geb. am 11. 2. 1928, 15306 Seelow, Am Spring 12 (Friedrichstraße).

Schneidemühl

Körte, Dr. Martin, 33619 Bielefeld, Wendischhof 50 (Krojanker Str. 63). – **Post**, Hildegard, geb. Dominikowski, am 27. 8. 1924, 23970 Wismar, Rabenstr. 35 (Wis-seker Str. 5). – **Machny**, Clemens, 76185 Karlsruhe, Tannhäuserstr. 21 (Dirschau-Str. 3 u. 9). – **Panther**, Fritz, geb. am 20. 9. 1923, 28215 Bremen, Kissingerstr. 29 (Sandseestr. 1). – **Prodöhl**, Paul, F 5700 Freyning Merleb, 11/e Imp. de la Tuilerie.

Neue Form der Heimarbeit

Der „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“ ist beschlossen

Am 28. August 2000 beschlossen die Mitglieder des bisherigen „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.“ eine neue Satzung und im Zusammenhang hiermit eine Änderung des Vereinsnamens in „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“.

Der Heimatkreistag hatte bereits in seiner Sitzung am 31. Mai 2000 nach einer abschließenden Beratung des Satzungsentwurfes erklärt: „Die Teilnehmer der Sitzung des Heimatkreistages Deutsch Krone beschließen, sich mit dem Zeitpunkt der Verabschiedung der Satzung dem ‚Heimatkreis Deutsch Krone e.V.‘ anzuschließen. Die Aufgaben des bisherigen Heimatkreistages werden von der Mitgliederversammlung und dem Vorstand des Heimatkreises Deutsch Krone e.V. übernommen und weitergeführt.“ Diese Erklärung wurde von allen Sitzungsteilnehmern unterschrieben.

Vorausgegangen waren monatelange Beratungen über eine veränderte Form unserer Heimarbeit, um zeitgemäßen Forderungen gerecht zu werden. Es ist jetzt unübersehbar der Zeitpunkt gekommen, da Heimarbeit nicht in gleicher Weise weiterbetrieben werden kann wie bisher. Seit der Vertreibung sind 55 Jahre vergangen, und naturgemäß hat sich in dieser Zeit die Erlebnissgeneration zahlenmäßig sukzessive verkleinert. Wegen der Altersstruktur unserer Landsleute wurde es in zunehmendem Maße schwieriger, für die zahlreichen Aufgabengebiete entsprechende Mitarbeiter zu finden.

Auch die Beteiligung an den Wahlen zum Heimatkreistag nahm aus dem gleichen Grunde Mal für Mal ab, und es war in den letzten Jahren oft nur unter großen Anstrengungen möglich, eine genügende Anzahl von Kandidaten zu finden. Ohne Zweifel wird sich diese Situation in den kommenden Jahren weiterhin verschlechtern.

Trotzdem müssen wir dafür sorgen, daß auch im neuen Jahrhundert der Name Deutsch Krone lebendig bleibt, vorrangig natürlich in unserer Patengemeinde. Die im Schafstall und in der Heimatstube gesammelten Kulturzeugnisse dürfen nicht in irgendeiner Form „entsorgt“ werden. Der Gedenkstein in Wittlage, die Häuser Deutsch Krone in Bad Essen und Bad Rothenfelde, die „Deutsch Kroner Straße“ in Bad Essen etc. müssen so lange wie möglich an unsere Heimat erinnern. – Und nicht zuletzt sollen auch unsere materiellen Werte weiterhin sorgsam verwaltet werden.

Dementsprechend müssen wir jetzt die Weichen stellen, indem wir die noch vorhandenen Kräfte bündeln, die äußeren Formen unserer Tätigkeiten angemessen umgestalten und unsere Patengemeinde möglichst noch enger als bisher in unsere Arbeit einbinden.

Zu einem solchen Vorgehen veranlassen uns u. a. auch die im Jahre 2001 aufgrund der niedersächsischen Verwaltungsreform zu erwartenden Veränderungen in unserer Patengemeinde Bad Essen. Durch die dann eintretende „Eingleisigkeit“ wird es keinen ehrenamtlichen Bürgermeister und keinen Gemeindedirektor mehr geben, vielmehr wird der dann in direkter Wahl zu wählende hauptamtliche Bürgermeister zugleich Chef der Verwaltung und Repräsentant der Gemeinde sein.

Der Heimatkreis und die Patengemeinde haben aus diesen Gründen gemeinsam die nachstehende Satzung entworfen, die auch Herrn Notar Rolf Busse in Bad Essen und dem Finanzamt Osnabrück-Land zur Überprüfung vorgelegt wurde, um alle rechtlichen Erfordernisse zu beachten und um die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit des Vereins zu erfüllen. Herr Notar Busse nahm auch an der Beratung des Satzungsentwurfes während der o. a. Mitgliederversammlung teil. Der Landkreis Osnabrück war durch seinen Beauftragten für Paten- und Partnerschaften, Herrn Karl-Heinz Finkemeyer, vertreten.

Nachdem Herr Harmeyer die einzelnen Paragraphen noch einmal vorgetragen und erläutert hatte, wurde die Satzung nach gründlicher Diskussion mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Dieser Beschluß wurde von den anwesenden Mitgliedern sowohl mündlich als auch schriftlich bestätigt. Zugleich wurde darum gebeten, die neue Satzung umgehend ins Vereinsregister eintragen zu lassen.

Unter Leitung des ehemaligen stellvertretenden Gemeindedirektors und Deutsch Kroner Ehrenbürgers Ernst-August Quade wurde anschließend ein neuer Vorstand gewählt, der sich folgendermaßen zusammensetzt:

Vorsitzender:
Dr. Hans-Georg Schmeling,

Stellvertretender Vorsitzender:
Dr. Wolfgang Köpp,

Schatzmeisterin:
Gisela Fischer,

Schriftführer:
Heinz Obermeyer,

Heimatkreisbearbeiterin:
Anneliese Beltz-Gerlitz.

Die für spezielle Aufgaben benötigten Beisitzer sollen in der nächsten Sitzung berufen werden.

Über die Tätigkeit des neuen Vorstandes und über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wird satzungsgemäß im Heimatbrief berichtet werden.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Heimatkreis Deutsch Krone e.V. – Satzung –

§ 1

Name, Begriff, Sitz

- Der Verein führt den Namen „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“. Er wurde am 17. 2. 1962 gegründet und in das Vereinsregister beim Amtsgericht Osnabrück eingetragen.
- Angehörige des Heimatkreises Deutsch Krone sind alle Deutsch Kroner deutscher Staats- und Volkszugehörigkeit, die in der Stadt und im Landkreis Deutsch Krone geboren sind oder dort ihren Wohnsitz hatten, deren Ehegatten und Nachkommen und deren Ehegatten.
- Der Verein hat seinen Sitz in der Patengemeinde Bad Essen, Landkreis Osnabrück.

§ 2

Zweck und Aufgaben

- Der „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung vom 16. 3. 1976 (BGBl. I S. 613) i.d.F. vom 22. 12. 1999 (BGBl. I S. 2601), 3. Abschnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“.
- Zweck des Vereins ist die Förderung der historischen, kulturellen und sozialen Interessen der Ostvertriebenen, insbesondere aus Stadt und Landkreis Deutsch Krone (Pommern). Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gehören hierzu u. a.:
 - die Förderung der Pflege des Gedankens an die deutsche Heimat im Osten und der Pflege der heimatischen Kultur und Geschichte durch kulturelle, volksbildende und politische Aufklärungs- und Werbearbeit im Sinne der „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ vom 5. 8. 1950. Der Förderung der Jugend ist dabei besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden,
 - Durchführung und Förderung von Heimattreffen,
 - Förderung von kulturellen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen über den deutschen Osten, insbesondere über die Provinzen Grenzmark Posen-Westpreußen und Pommern sowie über Stadt und Kreis Deutsch Krone,
 - Unterstützung und Betreuung bedürftiger Ostvertriebener sowie Rück- und Aussiedler aus dem Osten und ihrer Angehörigen in sozialer Hinsicht,
 - Förderung der Unterhaltung und des Ausbaus der Deutsch Kroner Heimatstube sowie der Deutsch Kroner Stube im „Schafstall“ in Bad Essen,
 - Förderung aller Bestrebungen und Aufgaben, wie sie in § 96 des Bundesvertriebenengesetzes dem Bund und den Ländern auferlegt worden sind,
 - die Unterstützung der Ziele, die im Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. 6. 1991 (veröffentlicht im BGBl. II, S. 1315 und S. 1327) vereinbart worden sind, insbesondere in den Artikeln 16, 20, 21, 23, 25–32 i.V.m. dem gleichzeitig abgeschlossenen Abkommen über das Deutsch-Polnische Jugendwerk.
- Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden, die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3

Mitgliedschaft

- Mitglieder des Vereins können sein:
 - die Angehörigen des Heimatkreises Deutsch Krone (s. § 1 Abs. 2 dieser Satzung),
 - natürliche und juristische Personen, die die Ziele und Aufgaben des Vereins fördern wollen,
 - die Patengemeinde Bad Essen und der Patenlandkreis Osnabrück.
- Ein Antrag auf Aufnahme ist schriftlich an den Vorstand zu richten, der unverzüglich darüber entscheidet. Eine Ablehnung darf nur aus wichtigem Grund erfolgen und ist schriftlich zu begründen. Bei Ablehnung steht dem Antragsteller binnen

vier Wochen nach Zugang der Ablehnung Berufung an die Mitgliederversammlung zu, die endgültig entscheidet. Der Antragsteller ist auf Verlangen in der Mitgliederversammlung zu hören. Über die Entscheidung der Mitgliederversammlung unterrichtet der Vorstand den Antragsteller schriftlich und unverzüglich.

- Für die Aufnahme des Landkreises Osnabrück und der Gemeinde Bad Essen genügt deren Beitrittserklärung.
 - Die Mitgliedschaft endet durch
 - Tod,
 - Austritt, der schriftlich zu erklären ist,
 - Ausschluß. Der Ausschluß eines Mitgliedes ist nur aus wichtigem Grund möglich, insbesondere, wenn ein Mitglied den Zwecken des Vereins zuwiderhandelt. Über den Ausschluß entscheidet die Mitgliederversammlung.
- Abs. 2 Satz 4 und 5 gelten entsprechend.

§ 4

Mitgliedsbeiträge

Über Mitgliedsbeiträge entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 5

Geschäftsjahr

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 6

Organe

- Organe des Vereins sind
 - der Vorstand
 - die Mitgliederversammlung.

§ 7

Vorstand

- Der Vorstand besteht aus
 - dem Vorsitzenden,
 - dem Stellvertreter,
 - dem Schriftführer,
 - dem Schatzmeister,
 - dem Heimatkreissachbearbeiter.
- Der Vorstand kann weitere Mitglieder für besondere Aufgabenbereiche zu Beisitzern berufen. Diese Beisitzer sind beratend tätig und haben im Vorstand kein Stimmrecht.
- Der Vorstand wird auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Auslagen können in begründeten Einzelfällen auf Antrag erstattet werden.
- Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Vorsitzende und sein Stellvertreter. Jeder von ihnen kann den Verein allein vertreten.
- Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung, die Ausführung der Vereinsbeschlüsse und die Verwaltung des Vereinsvermögens. Beschlüsse des Vorstandes sind zu protokollieren und vom Vorsitzenden oder Stellvertreter und dem Schriftführer zu unterzeichnen.
- Die Vertretungsmacht des Vorstandes ist mit Wirkung gegen Dritte in der Weise beschränkt (§ 26 Abs. 2 BGB), daß zum Erwerb oder Verkauf, zur Belastung und zu allen sonstigen Verfügungen über Grundstücke (und grundstücksgleiche Rechte) die Zustimmung der Mitgliederversammlung erforderlich ist.
- Die Tätigkeit eines Vorstandsmitgliedes endet durch Rücktritt, der schriftlich erklärt werden muß, oder durch Abwahl. Ein Mitglied des Vorstandes kann nur einen Vorstandsposten besetzen.
- Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben.
- Beschlüsse des Vorstandes werden mit der Mehrheit der auf „Ja“ oder „Nein“ abgegebenen Stimmen gefaßt; es gilt die einfache Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
- Mit den Funktionsbezeichnungen, die in dieser Satzung des Heimatkreises Deutsch Krone e.V. in männlicher Form bezeichnet werden, ist die jeweils zutreffende weibliche oder männliche Sprachform gemeint.

§ 8

Mitgliederversammlung

- Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt (ordentliche Mitgliederversammlung). Sie wird vom Vorsitzenden schriftlich

mit Bekanntgabe der Tagesordnung einen Monat vor dem festgesetzten Termin einberufen und von ihm geleitet. Die Einberufung zur MV wird zusätzlich im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ veröffentlicht.

- Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist vom Vorsitzenden einzuberufen, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder die Einberufung verlangt oder der Vorstand die Einberufung beschließt.
- Jede Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.
- Jedes Mitglied des Vereins hat eine Stimme. Eine Übertragung des Stimmrechts auf andere Mitglieder ist nicht zulässig.
- Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefaßt; Stimmhaltungen werden bei der Stimmenauszählung nicht mitgezählt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Satzungsänderungen und Abwahlen von Vorstandsmitgliedern sind mit zwei Drittel Mehrheit der anwesenden Mitglieder zu beschließen. Auf Antrag sind Wahlen und Abstimmungen geheim durchzuführen.
- Die Mitgliederversammlung beschließt über den Kassenbericht und den Kassenprüfungsbericht, die Entlastung und Neuwahl des Vorstandes sowie über sonstige Fragen, die ihr vom Vorstand oder aus dem Kreis der Mitglieder vorgelegt werden.
- Über den Verlauf der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift unter wörtlicher Wiedergabe der Beschlüsse und Wahlergebnisse zu erstellen. Sie ist vom Vorsitzenden und vom Schriftführer zu unterschreiben und innerhalb eines Monats den Mitgliedern zu übersenden. Die Niederschrift wird zu Beginn der nächsten Mitgliederversammlung verlesen und zur Genehmigung vorgelegt.

§ 9

Auflösung des Vereins

- Vom Vorstand oder von mindestens einem Viertel der Mitglieder kann die Auflösung des Vereins beantragt werden. Der Antrag der Mitglieder muß schriftlich mit Begründung beim Vorstand eingebracht werden.
- Die Auflösung des Vereins kann nur durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden. Diese ist, abweichend von § 8 Abs. 3 beschlußfähig, wenn mindestens drei Viertel der Mitglieder anwesend sind und zwei Drittel von ihnen für die Auflösung stimmen.
- Im Falle der Beschlußunfähigkeit ist innerhalb von drei Monaten eine zweite Mitgliederversammlung einzuberufen, bei der mit einfacher Mehrheit der dann anwesenden Mitglieder beschlossen werden kann. In der Einladung ist hierauf besonders hinzuweisen.
- Die Mitgliederversammlung ernennt zur Abwicklung der Geschäfte drei Liquidatoren.

§ 10

Vermögen

Das bei Auflösung des Vereins oder das bei Wegfall des bisherigen Zwecks nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen einschließlich aller gesammelten und geschaffenen kulturellen Werte ist der „Stiftung Deutsch Krone“, Sitz in Bad Essen, zu übertragen. Die „Stiftung Deutsch Krone“ hat dieses Vermögen unmittelbar und ausschließlich für ihre gemeinnützigen Stiftungszwecke zu verwenden.

§ 11

Veröffentlichungen

- Bekanntmachungen erfolgen grundsätzlich im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“. Sie können zusätzlich in der „Pommerschen Zeitung“ und im „Wittlager Kreisblatt“ veröffentlicht werden.

§ 12

Schlußbestimmungen

- Diese Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 28. 8. 2000 in Bad Essen beschlossen. Sie tritt mit der Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Osnabrück in Kraft. Danach ist sie im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ zu veröffentlichen.
- Diese Satzung ändert die Satzung vom 17. 2. 1962 i.d.F. vom 10. 5. 1997 und tritt an deren Stelle. Beschlüsse, Erklärungen, Vereinbarungen usw., die dieser Satzung entgegenstehen, treten am Tage der Eintragung in das Vereinsregister außer Kraft.

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als erstes die herzlichsten Grüße an Euch! Das Jahresende rückt spürbar näher, wir haben schon Oktober, und die dunkle Jahreszeit hat begonnen. Glücklicherweise sind wir ja Optimisten, denn wir wissen: die Sonne scheint uns bestimmt wieder.

Für das Treffen in Bad Essen ist alles abgeklärt. Am 27. August war ich mit meiner Brunhilde dort und habe das ganze Parkhotel mit 28 Zimmern, wovon 7 Einzelzimmer sind, gebucht. Geboten wird im Hotel auch eine Vollpension am Buffet als Sonderkondition, ich warte auf das Angebot von Frau Knickmann, der Hotelbesitzerin. Für die Zeit unseres Treffens vom 24. bis 27. Mai 2001 gelten Sonderpreise. Wenn jemand die Anwesenheit zu einem Kurzurlaub nutzen möchte, also früher anreisen oder später abreisen möchte, gelten diese Sonderpreise auch für diese Zeit. Letzter Anmeldetermin ist der 15. März 2001. Stornierungen einzelner Zimmer sind bis zum 18. Mai 2001 kostenfrei, bitte diesen Termin beachten. Heimatfreunde, welche andere Unterkünfte im Ort haben, können an den Mahlzeiten im Hotel mit einem eigenen Beitrag selbstverständlich auch teilnehmen. Im November werde ich alle „Freunde Märkisch Friedlands“ anschreiben und dabei wird dann die Anmeldung für unser Treffen sein.

Die Fahrt nach Märkisch Friedland vom 16. bis 19. August 2001 mit Übernachtung in Alt Lobitz ist auch gesichert. Der Bus ist bereits bestellt, er kostet 5 000,- DM ab Braunschweig und 5 250,- DM ab Hannover; Stornierung ist bis 1. März 2001 möglich, so daß die Anmeldungen bis 15. Februar 2001 vorliegen müssen. Auch hierfür wird die Anmeldung dem Rundschreiben im November beiliegen.

Im Hotel in Alt Lobitz stehen 19 Zimmer zur Verfügung, wovon 15 Doppel- und nur 3 Einzelzimmer für uns da sein werden; 1 Einzelzimmer braucht ja der Fahrer. Der Zimmerpreis inklusive Halbpension beträgt 30,- DM pro Person und Tag, somit betragen die Kosten für diese 4-Tage-Fahrt maximal 300,- DM pro Person.

Vom 5. bis 13. August waren Brunhilde und ich im Odenwald, in Wald-Michelbach. Besucht haben wir dort Elfriede Metz und Erika und Hermann Egner sowie Ingrid Reitzel in Gundernhausen. Für die uns erwiesene Gastfreundschaft möchte ich mich hier nochmals herzlich bedanken, auch für die wunderschönen Ausflugsfahrten mit Erika und Hermann sage ich nochmals Dank, es waren herrliche Tage, die wie im Fluge vergangen sind.

Von der goldenen Hochzeit (Irmgard und Georg Neumann durften sie feiern, und wir waren eingeladen) die herzlichsten Grüße an alle Heimatfreunde, es war eine sehr schöne Feier. Eine Urkunde und ein Bild vom Marktplatz mit dem Neumannschen Grundstück (es steht ja nicht mehr) habe ich im Namen der Heimatgruppe dem

Jubelpaar überreicht. Die Freude darüber war groß, und hiermit übermittle ich den herzlichen Dank der beiden an alle Heimatfreunde.

Jetzt etwas Trauriges: unserem Heimatfreund Wilhelm Dietrich in Hamburg geht es gar nicht gut. Er hat eine Reihe von Operationen, Chemotherapien und Bestrahlungen über sich ergehen lassen müssen und ist jetzt ein Pflegefall. Dieses hat er mir selbst geschrieben. Wir wünschen ihm gute Besserung und alles Gute.

Neue Adressen haben wir auch: Ruth Bernhausen geb. Utecht, geb. am 15. Juni 1928, Neue Straße 29, 06918 Seyda; Charlotte Wichert geb. Feist, geb. am 10. März 1912, Lüttichstraße 69, 50674 Köln, Telefon (0221) 51 11 82; beide früher Lange Straße. Als neues Mitglied können wir Kurt Dumke, geb. am 31. Oktober 1932, Fasanenweg 26, 24395 Süderbrarup, früher auch Lange Straße, begrüßen.

Das soll es für heute sein! In der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen verbleibe ich mit den herzlichsten Heimatgrüßen!

Euer **Horst Kesselhut**
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Telefax (0 53 33) 2 89

Märkisch Friedland lebt!

Hallo, liebe Freunde Märkisch Friedlands! Wir sagen einfach „Danke!“

Wir Heimatfreunde Irmgard und Georg Neumann bedanken uns für die vielen, vielen Glückwünsche zu unserer goldenen Hochzeit am 26. August 2000.

Es war einfach überwältigend: der Strom an Glückwünschen per Post und am Telefon, die Telegramme und die vielen Blumen von unseren Heimatfreunden aus Märkisch Friedland und Umgebung sowie die Glückwünsche von unserem Schriftleiter, Herrn Dr. Hans-Georg Schmeling, und dem Sprecher des Vereins „Freunde Märkisch Friedlands“, dem Heimatfreund Horst Kesselhut und seiner Gattin Brunhilde, sowie die netten Vorträge unserer Heimatfreundin Gertraud Bäcker. – Bleibt alle gesund und munter bis im Mai 2001 in Bad Essen.

Es verbleiben mit heimatlichen Grüßen

Irmgard und Georg Neumann
Steinstraße 24
31157 Sarstedt

Anzeige

Suche von Schönlanke, Schlochau, Flatow, Deutsch Krone und Schneidemühl Andenkenporzellane, Wappentassen und Kleiderbügel aus Holz vor 1945. Angebote erbeten an

Jean-Baptiste Maronn
Wakenitzmauer 42
23552 Lübeck
Telefon (04 51) 7 87 34

„Wie's daheim einst war ... im Kreis Deutsch Krone“

Unter diesem Titel erschien vor kurzem ein Buch mit Erlebnissen und Geschichten aus der Heimat, zusammengestellt und herausgegeben von Dr. Hans-Georg Schmeling.

Es umfaßt 180 Seiten mit 44 alten Abbildungen und ist zum Preis von 12,- DM (plus Porto und Verpackung) zu beziehen beim

Haus Deutsch Krone
– Buchversand –
Sonnenhang 15
49214 Bad Rothenfelde

Partnerschaft die Ergänzung einer Patenschaft

Unsere pommerschen Heimatstädte und -kreise suchen jetzt verstärkt nach deutschen Partnergemeinden. Bei unseren Heimatbesuchen werden wir immer wieder nach geeigneten Partnern gefragt, ob in den Landratsämtern oder Rathäusern. Oft erfolgreich sind die Kontakte in die Euroregion Pomerania. Wir möchten aber unsere Paten für eine Partnerschaft mit unseren Heimatstädten gewinnen, denn eine Patenschaft, die um eine Partnerschaft ergänzt wird, und zwar unter Einbeziehung der ehemaligen Einwohner und der Deutschen Freundeskreise, ist die Ideallösung. Sicher können sich die vier Gruppen ergänzen, z. B. Austausch auf sportlicher und kultureller Ebene, unsere Erinnerungen und unser Wissen über unsere Heimat, die Freundeskreise als Vermittler vor Ort und Hilfen bei sprachlichen Problemen, gemeinsame Reisen und Teilnahme an Veranstaltungen hier und dort.

Zahlreiche positive Beispiele unserer Heimatkreise, bei denen eine Partnerschaft in dieser Form eine Patenschaft sogar wieder neu belebt, ermutigen uns, für diese in die Zukunftweisenden Partnerschaften zu werben.

Margrit Schlegel
PKST-Präsidentin

(Aus: Pommersche Zeitung vom 9. September 2000)

Spenden für die Stiftung Deutsch Krone

für soziale, wissenschaftliche und kulturelle Zwecke werden auf folgendes Konto erbeten:

Stiftung Deutsch Krone, Konto-Nr. 20 444 69 bei der Sparkasse Osnabrück, BLZ 265 501 05.

Spendenbescheinigungen für Beträge über 100,- DM werden auf Wunsch ausgestellt durch den Schatzmeister der Stiftung, Herrn Heinz Obermeyer, Am Goldbach 16, 49170 Hagen a.T.W.

Ein neuer Hühnerstall muß her

Als ich noch zur Schule ging, hatten meine Eltern eine Kuh, und jedes Jahr wurden zwei Schweine geschlachtet. An der rechten Seite im Stall war die Kuh und links die Schweine. Über dem Schweinestall an der Oberdecke war ein Bretterverschlag angebracht, in dem die Hühner übernachteten. Aber die Hühner hatten hier keine ruhige Nacht. Oft hörten wir am späten Abend oder nachts ein lautes Hühnergeschrei. Mein Vater mußte oft nachts zum Hühnerstall, um nachzusehen, was dort los war. Es stellte sich dann heraus, daß Ratten die Hühner aufschreckten. Sie kamen vom Dachboden, wo Stroh gelagert war. Nachts suchten sie sich im Schweinestall was zu fressen. Jetzt stellte mein Vater ein Faß Wasser in den Stall. Auf das Wasser schüttete er gehäckseltes Stroh und darüber streute er etwas Schrot. So hat er einige Ratten gefangen. Da die Hühner immer noch nachts schrien, sagte mein Vater: „Ein neuer Hühnerstall muß her!“

Aus Holz baute er dann einen neuen Hühnerstall. Alle Tage nach der Arbeit arbeitete er daran. Als er damit fertig war, sollten das Dach und die Seiten mit Dachpappe versehen werden. Mein Vater kam zu mir und fragte mich, ob ich es schaffen würde, von Deutsch Krone eine Rolle Dachpappe zu holen. Ich war elf oder zwölf Jahre alt. Ich freute mich darüber und fuhr mit dem Fahrrad nach Deutsch Krone. Bevor man in die Stadt hineinfährt, muß man mehrere Eisenbahngleise überqueren. Vor den Eisenbahngleisen führte an der linken Seite ein Weg entlang, der zu einer Firma führte, die Dachpappe herstellte. Dort fuhr ich hin und kaufte eine Rolle. Nachdem ich die Dachpappe auf dem Gepäckträger befestigt hatte, leitete ich das Fahrrad bis zur Hauptstraße. Dabei bemerkte ich, daß dieses eine wacklige Angelegenheit war. Nur mit Mühe konnte ich das Fahrrad im Gleichgewicht halten. Auf der Hauptstraße fuhr ich nur langsam, damit ich nicht von der rechten Seite abkomme. Die Dachpappe war breit, und es konnte schnell zu einem Unfall kommen. Zwischen Deutsch Krone und Sagemühl kam ein kurzer steiler Berg, in den die Wehrmacht Bunker gebaut hatte. Als ich dort hinunterfuhr, lag ich plötzlich auf der Straße. Die Rolle Dachpappe löste sich vom Gepäckträger und rollte den Berg hinunter. Schnell lief ich der Dachpappe nach und drückte die Rolle zum Straßenrand. Dann wollte ich mein Fahrrad holen. Es lag noch auf der Straße, und davor stand ein Auto. Der Fahrer hatte alles beobachtet. Ich lief hin, nahm das Fahrrad und stellte mich zur Seite. Da öffnete der Fahrer die Autotür und sagte: „Wir sind hier auf der Straße und nicht im Zirkus.“ Bis Freudenfier habe ich dann das Fahrrad mit der Dachpappe geschoben.

Auf der Straße nach Stabitz versuchte ich wieder zu fahren, denn hier war wenig Verkehr. Zwischen dem Bauernhof Jaster und Liskow streifte ich mit der Dachpappe einen Birkenbaum und landete im Straßen-graben. Ich stellte das Fahrrad an einen

Baum und rollte die Dachpappe aus dem Straßengraben. Zur gleichen Zeit kam Alfred Kroll mit dem Fahrrad aus Richtung Freudenfier und sagte: „Mensch, hast du ein Glück!“ Er dachte, ich hätte die Dachpappe im Straßengraben gefunden. Müde kam ich zu Hause an. Mein Vater freute sich, daß ich es doch geschafft hatte. Mit welchen Schwierigkeiten ich es geschafft hatte, wußte keiner.

Jetzt wurde der ganze Hühnerstall mit der Dachpappe benagelt. Mit Mühe konnten wir die Hühner zum Umzug bewegen. Dann fühlten sie sich aber wohl in ihrem neuen Stall, und das nächtliche Hühnerkonzert hatte hiermit ein Ende.

Alois Raddatz
Fr.-Engels-Straße 26
08058 Zwickau

Die verlorene Fahrkarte

Wieder einmal fuhr ich mit der „Eule“ (so wurde der Triebwagen genannt, der von Deutsch Krone nach Kreuz fuhr) von Schloppe nach Prellwitz, um dort meine Tante zu besuchen, die auf dem Gut als Wirtschafterin tätig war. Ich war damals elf Jahre alt.

Von der Haltestelle, die nur aus einer Holzhütte bestand, ging es – schwupps – über den Weg durch das eiserne Tor, und schon befand man sich im Park des Gutes. Das war für mich immer etwas ganz Besonderes. Da stand beispielsweise am Eingang des Parks eine riesige Eiche. Die Zweige hingen bis auf die Erde herab und waren so dick, daß man ohne große Mühe hinaufklettern konnte.

Das Schönste war für mich immer, wenn meine Tante einen großen Korb nahm und sagte: „Jetzt gehen wir in die Scheune und suchen Eier!“ Überall im Stroh hatten die Hühner ihre Nester gebaut, in denen manchmal 10 Eier lagen. So gingen wir dann mit einem großen gefüllten Korb ins Gutshaus zurück.

Als der Tag vorüber war und es Zeit wurde, zur Haltestelle zu gehen, packte mir meine Tante Butter, Schinken und Wurst ein (es war doch Kriegszeit) und gab mir für meine Mutter einen großen Dahlienstrauß mit. Dann ging es wieder – schwupps – durchs Hintertörchen zur Haltestelle, wo wir auf die Eule warteten, die zwischen 20 und 21 Uhr nach Schloppe fuhr. Als wir so da standen, fiel mir auf einmal ein: „Wo ist die Fahrkarte?“ Alle Taschen wurden durchsucht, aber sie blieb verschwunden. Ich war dem Weinen nahe, aber meine Tante sprach mit dem Fahrkartenverkäufer und erzählte ihm von meinem Unglück. Obwohl wir kein Geld bei uns hatten, bekamen wir eine Karte nach Schloppe, die meine Tante am anderen Tage bezahlte.

Wochen vergingen. Meist schien die Sonne, aber eines Tages gab es Regen, und ich mußte meinen Regenschirm benutzen, den ich auch am besagten Tage mit nach Prellwitz genommen hatte. Ich machte ihn

auf, und was fiel heraus? Die Fahrkarte! Keiner wäre auf den Gedanken gekommen, sie hätte in den Schirm fallen können.

Ich konnte zwar nichts mehr mit der Fahrkarte anfangen, aber alle, denen ich diese Geschichte erzählte, haben darüber herzlich gelacht – und ich am meisten.

Noch jahrelang bin ich immer wieder nach Prellwitz gefahren, aber auf meine Fahrkarte habe ich immer ganz besonders geachtet.

Käthe Schiermeyer geb. Glaeser
Bauerkampstraße 26
33397 Rietberg
früher Schloppe, H.-Wessel-Str. 4

Das Ehrenamt

*Willst Du froh und glücklich leben,
laß kein Ehrenamt Dir geben!
Willst Du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab!*

*So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatsch sucht scharfe Schere,
schneidet boshaft Dir – schnippschnapp –
Deine Ehre vielfach ab.*

*Wieviel Mühen, Sorg' und Plagen,
wieviel Ärger mußt Du tragen?
Gibst viel Geld aus, opferst Zeit,
und der Lohn? – Undankbarkeit!*

*Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirfst Du Schmutz vor Tür und Toren,
und es macht Dich oberfaul
jedes ungewasch'ne Maul.*

*Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.*

*Drum, so rat' ich Dir im Treuen,
willst Du Weib und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf auch nicht mehr brummen:
laß das Amt doch andern Dummen!*

(Einsender: Egon Lange)

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z. B. deutsche Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z. B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e. V.,
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.
195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt.
Spendenbescheinigungen erstellt auf
Wunsch Dieter Busse, Friedrich-
Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg,
Telefon (04541) 83814.

Christoph Schley M.A.

Entstehung und Entwicklung der Grenzmark Posen-Westpreußen

Auszug aus einem Vortrag auf einer Tagung des Pommerschen Kreis- und Städtetages in Varzin vom 6. bis 13. Juli 2000

Aus heutiger Sicht wird die kleine Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen weitgehend als ein Teil der preußischen Provinz Pommern behandelt.

Der erste Oberpräsident der Grenzmark, Friedrich von Bülow, nannte sie ein **Promontorium** – also ein Vorgebirge. Er wies ihr hierbei eine wichtige nationale Aufgabe zu, nämlich ein „Schutzwall deutschen Wesens und deutscher Art zu sein“.

Ganz anders dagegen der SPD-Abgeordnete Stamer im preußischen Landtag, der die zu bildende Provinz während einer Debatte um das sogenannte „Ostmarkengesetz“ im Juli 1922 als **Wurst mit 6 Zipfeln** bezeichnete und dabei auf die Zerrissenheit des Landes anspielen wollte. Fragen wir uns also:

Was war sie denn wirklich? Hatte die Grenzmark überhaupt eine Existenzberechtigung? Wie kam es dazu, daß der Gedanke entstand, eine neue Provinz zu bilden, die die Namen Westpreußen und Posen beinhalten sollte?

Rußland, Österreich und Preußen haben im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts Polen unter sich aufgeteilt. In der ersten Teilung von 1772 erhielt Preußen das Gebiet zwischen Ostpreußen und dem übrigen Staatsgebiet (also Pommerellen [ohne Danzig], das Kulmer Land [ohne Thorn], das Marienburger Land, Ermland und den Netzedistrikt). Diese von Friedrich dem Großen erworbene Landbrücke erhielt als neue Provinz im Jahre 1773 den Namen „Westpreußen“.

Bei der 2. Polnischen Teilung 1793 (zwischen Preußen und Rußland) erhielt Preußen Städte wie Thorn und Danzig, und zwei Jahre später teilten Rußland, Österreich und Preußen den restlichen Teil Polens unter sich auf.

Nachdem der napoleonische Sturm über Europa hinweggefegt war, wurde auf dem Wiener Kongreß 1815 versucht, Europa eine neue und stabile Ordnung zu geben. In der Wiener Schlußakte (9. Juni 1815) wurde das polnische Gebiet dann zum 4. Mal aufgeteilt. Preußen verzichtete auf große Teile seiner Erwerbungen aus der 2. und 3. Teilung Polens und besaß den geringsten Anteil (8%) des polnischen Staatsgebietes von 1772.

Der preußische Staat wurde 1815 in zehn Provinzen eingeteilt. Die Provinz Westpreußen teilte man in den Regierungsbezirk Marienwerder und den Regierungsbezirk Danzig.

Wenn wir unseren Blick auf den politischen Bereich richten, wird im wesentlichen die Provinz Posen Berücksichtigung finden, da die deutsch-polnischen Gegensätze in dieser Provinz mit polnischer Majorität am deutlichsten zum Ausdruck kamen. Für die preußischen Ostprovinzen war Posen das Zentrum der nationalpolnischen Bewegung. Die Antwort auf diese Gefahr war

eine Regierungspolitik, die in einer Germanisierungspolitik endete. An ihrem Ende stand, natürlich entscheidend mitbeeinflusst durch die Niederlage des Deutschen Reiches im Ersten Weltkrieg, die Errichtung eines unabhängigen polnischen Staates und damit einhergehend eine Neuregelung der deutschen Ostgrenze.

Das Großherzogtum Posen nahm unter den preußischen Provinzen eine besondere Stellung ein. Der preußische König Friedrich-Wilhelm III. versicherte im Mai 1815 seinen polnischen Untertanen, daß sie neben Religion auch ihre Sprache weiter pflegen durften. Allerdings wurde den polnischen Wünschen hinsichtlich einer weitgehenden Autonomie des Herzogtums nicht nachgekommen.

Die versöhnliche Zeit nach 1815 wurde durch den Warschauer Aufstand von 1830 unterbrochen. Diese Zäsur veranlaßte auch die preußische Regierung, schärfere Maßnahmen zu ergreifen.

Erst mit dem Thronwechsel 1840 kehrte der neue preußische König zu einer „Versöhnungspolitik“ zurück.

Mit dem Scheitern der bürgerlichen Revolution von 1848 kehrte die restaurative Ordnung in Europa zurück.

In der preußischen Innenpolitik glaubten die Behörden nun auf eine fortschreitende Germanisierung als Mittel staatlicher Integration nicht verzichten zu können. Die Polen begannen durch Gründung national ausgerichteter Vereine ein gesellschaftliches Gemeinbewußtsein aufzubauen.

Während der Regierungszeit Otto von Bismarcks verschärfte sich das deutsch-polnische Verhältnis. In diesem Zusammenhang verweise ich auf den sogenannten „Kulturkampf“. Zum anderen ist die Gründung der Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen (1886) zu nennen, die zur Stärkung des deutschen Elements polnische Ländereien erwerben sollte, um diese zu parzellieren und an deutsche Bauern zu verpachten. Als Reaktion darauf gründeten die Polen Banken, die ihrerseits Ländereien zu Parzellierungszwecken aufkauften. Zwischen der preußisch-deutschen und den polnischen Organisationen kam es in den folgenden Jahrzehnten zu einem wahren Kleinkrieg um den Grundbesitz. Der 1894 gegründete Ostmarkenverein wollte von nichtstaatlicher Seite aus einen radikal antipolnischen Kurs bei der preußischen Regierung durchsetzen. Die Regierungspolitik, die von diesen Gedanken nicht ganz unbeeinflusst blieb, zeigte dies beispielsweise an der 1908 gesetzlich ermöglichten Zwangsenteignung polnischen Grundbesitzes.

Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges begann eine Zeit des „Burgfriedens“ in den preußischen Ostprovinzen. Mit der sich abzeichnenden Niederlage des Deutschen Reiches im Verlauf des Jahres 1918 wurde jedoch die nationalpolnische Bewegung wieder aktiv.

Am 11. November 1918 trat der Waffenstillstand, der den Ersten Weltkrieg militärisch beendete, in Kraft. Die deutsche Regierung hoffte bei den sich anschließenden Friedensverhandlungen auf eine Behandlung nach den vom amerikanischen Präsidenten Wilson bereits im Januar 1918 bekannt gegebenen **14 Punkten**. Zu diesen gehörte die Bildung eines unabhängigen polnischen Staates. **Dieser sollte die von unbestritten polnischer Bevölkerung bewohnten Gebiete einschließen und einen freien und sicheren Zugang zum Meere haben. Dessen politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit sowie territoriale Unverletzlichkeit sollte durch internationale Abkommen garantiert werden.**

Das subjektive Empfinden des Volkes vom Ausgang des Weltkrieges entsprach weitgehend nicht den politischen Realitäten. Zum Zeitpunkt des Waffenstillstandes war eigentlich kein feindliches Heer auf das Reichsgebiet vorgedrungen, und an der Ostgrenze standen die deutschen Truppen noch am Don und im Kaukasus. Gerade aus dem begrenzten Blickfeld von Millionen von Soldaten schien die Niederlage eigentlich unverständlich. Die Legende vom „Dolchstoß“ konnte unter diesem Aspekt eine beträchtliche Breiten- und Tiefenwirkung erzielen.

Der Friede, den die Vertreter der deutschen Republik am 28. Juni 1919 in Versailles unterzeichneten, war nicht das Resultat von Verhandlungen zwischen Siegern und Besiegten, sondern man kann ihn als ultimativ erzwungen kennzeichnen.

Durch die Unterzeichnung und Annahme des Vertrages legte sich die junge deutsche Republik eine schwere Last auf die Schultern, zum Beispiel die Abtretung großer Teile preußischer Gebiete im Osten.

Im Sinne seiner extrem liberalen Überzeugung wollte der amerikanische Präsident Wilson die Beziehungen zwischen den Staaten insgesamt auf eine neue Basis stellen. Hierbei sollte auch das an den **Polen in der Geschichte begangene Unrecht** wiedergutmacht werden.

In dieser Beziehung deckten sich seine Auffassungen mit denen des englischen Premierministers, der mit Entschiedenheit die Korridorlösung verfochten hatte. Zu den Interessen Lloyd Georges gehörte allerdings auch, daß die Ausdehnung des polnischen Korridors nicht zu weit in rein deutsches Gebiet reichen durfte, um eine dauerhafte Ordnung nicht zu gefährden. Die französische Regierung vertrat in der Frage der deutsch-polnischen Grenzziehung den Standpunkt, je größer Polen auf Kosten Deutschlands würde, um so sicherer werde Polen Deutschlands Feind sein. Grundsätzlich sollte Deutschland alle

Gebiete, deren Bevölkerung zu mehr als 30 bis 35% polnisch war, an Polen abtreten. Zusammengefaßt enthielten die französisch-polnischen Forderungen eine Wiederherstellung Polens in den Grenzen von vor 1772. Diese sollten sich auch auf den Kreis Deutsch Krone, Teile des Kreises Flatow, größere Teile des Kreises Schlochau und das Schneidemühler Gebiet ausdehnen.

Die Grenzfestlegung im Westen des Korridors scheint im wesentlichen davon bestimmt gewesen zu sein, die Bahnknotenpunkte in polnischen Besitz zu geben. Die Abtrennung der Bahnlinien und Knotenpunkte war für die deutsche Seite von wirtschaftlichem Nachteil, doch für die Polen auch kein besonderer Vorteil. Daß die Knotenpunkte trotzdem Polen zugesprochen wurden, zeigt, daß nicht das Selbstbestimmungsrecht oder wirtschaftliche Erfordernisse, sondern militärische Gründe den Ausschlag gegeben haben mögen. Polen erhielt durch die stark nach Westen vorspringende Grenze eine sehr günstige militärische Aufmarschlinie.

Deutsche Einwände, die gegen den Friedensvertragsentwurf eingebracht wurden, waren nicht ganz erfolglos. Der englische Premierminister, der in der Regelung der deutsch-polnischen Territorialfragen die Gefahr eines möglichen neuen Konflikts sah, griff einige der deutschen Einwände auf und setzte im Obersten Alliierten Rat entsprechende Korrekturen der Bestimmungen über die deutsch-polnische Grenze durch. Neben einer bedeutsamen Korrektur – der Beschluß zur Volksabstimmung in Oberschlesien – betrafen zwei kleinere Korrekturen die westliche Korridorergrenze. Dies war die Grenzziehung in den Kreisen Deutsch Krone, Flatow und Schlochau. Sie wurde so modifiziert, daß die Bahnlinie Schneidemühl–Konitz bei Deutschland blieb; allerdings ohne Konitz selbst. Die Grenzziehung hatte zur Folge, daß 13 Eisenbahnlinien, 29 Chausseen und 214 andere Wege entlang der Grenze zwischen der späteren Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen und dem neuen polnischen Staat zerschnitten waren.

Vorhin wies ich bereits auf einen Befreiungshebel der nationalpolnischen Bewegung hin. Dieser Hebel war der sogenannte Posener Aufstand, der sich großflächig in der Provinz Posen in wenigen Tagen um die Jahreswende 1918/19 ausbreiten konnte, zumal die Provinz überwiegend polnisch durchsiedelt war.

Da deutscherseits keine Vorkehrungen gegen einen möglichen Aufstand getroffen worden waren, verloren die preußischen Behörden jegliche Direktive.

Die weitere Entwicklung in der Provinz zu Beginn des Jahres 1919 wurde geprägt von einer zunehmenden Ausdehnung des polnischen Hoheitsgebietes und einer damit einhergehenden Übernahme der wichtigsten administrativen Ämter. Die Neubesetzung des Amtes des Oberpräsidenten durch den Obersten Polnischen Volksrat in der Provinz Posen mit dem Polen von

Trameczynski brachte sichtbar zum Ausdruck, welche Nationalität die neue Amtsgewalt von jetzt ab in den Händen hielt.

Im Schneidemühler Tageblatt hieß es dazu am 12. Januar 1919:

„(...) Der tatsächliche Zustand ist somit der, daß unser Regierungsbezirk Bromberg nicht mehr unter dem (Posener) Oberpräsidenten funktioniert. Die Verwaltung verkehrt de facto nicht mehr mit Posen, sondern nur noch direkt mit Berlin.“

Der Regierungspräsident von Bülow wurde daraufhin am 20. Januar 1919 durch die Preußische Regierung zum kommissarischen Vertreter des de facto nicht mehr amtierenden deutschen Oberpräsidenten der Provinz Posen ernannt.

Eine gewisse Irritation und Hilflosigkeit ist besonders in den posenschen Gebieten aufgetreten, nachdem der preußische Minister Ernst von seiner Informationsreise um die Jahreswende 1918/19 aus der Provinz Posen nach Berlin zurückgekehrt war und bemerkte,

„(...) daß gegenüber dem starken und ausgeprägten Nationalgefühl der polnischen Bevölkerung den Deutschen in Posen nur der Rat erteilt werden könnte, ihre Interessen, so gut es möglich ist, selbst wahrzunehmen und sich zusammenzuschließen.

Die Aufforderung des Ministers zur „Selbsthilfe“ bewirkte bei den Deutschen der Provinz Posen zweierlei: Zum einen fühlte man sich von der Regierung „verraten“, und zum anderen war man zum selbsttätigen Handeln gezwungen, wollte man die Zugehörigkeit zum Deutschen Reich erhalten.

Die Volksräte der Westkreise Posens beschlossen beispielsweise in Meseritz am 5. Januar 1919, daß von diesem Tage an die Kreise Schwerin, Birnbaum, Meseritz, Neutomischel, Filehne und Bomst zur Provinz Brandenburg, die Kreise Fraustadt, Lissa und Rawitsch zur Provinz Schlesien gehören sollten. Wenn auch der Anschluß an die jeweiligen Nachbarprovinzen von der Staatsregierung nicht anerkannt worden war, vielmehr die Randkreise Posens dem Regierungspräsidenten von Bülow in Bromberg unterstellt wurden, so wurde trotzdem mit den jeweiligen Nachbarprovinzen zusammengearbeitet, weil Bromberg für Süd- und Westposen sehr schwer zu erreichen war.

Die militärische Auseinandersetzung zwischen den polnischen Truppen und deutschen Heimatschutzverbänden in der Provinz Posen mußte auf Betreiben der Alliierten infolge der dritten Verlängerung des Waffenstillstandes (Trierer Abkommens) vom 16. Februar 1919 sofort eingestellt werden. Die Frontlinie wurde zu einer Demarkationslinie, die von keiner der beiden Seiten überschritten werden durfte. Diese war bis zum Inkrafttreten des VV im Januar 1920 eine **de facto-Grenzlinie** zwischen Polen und Deutschland.

Nach offizieller Bekanntgabe der Friedensbedingungen von Versailles im Mai 1919

war es offenkundig, daß den französisch-polnischen Gebietsforderungen trotz englischer Interventionen weitgehend stattgegeben worden war. Die überwiegend deutschen Bewohner protestierten von neuem, besonders natürlich in den Gebieten, die aufgrund des Vertragsentwurfs an den neuerrichteten polnischen Staat fallen sollten. Der „emotionale Sturm“ der Bevölkerung entlud sich in großangelegten Kundgebungen. Hierzu wurden vielfach ausländische Journalisten geladen, um über die Presse den „einmütigen Willen“ der deutschen Bevölkerung zu dokumentieren.

Der Oberbürgermeister von Schneidemühl, Krause, bat daraufhin von Bülow zu veranlassen, daß die Journalisten auch seine Stadt besuchen mögen. Erst am Morgen des 2. Juni 1919 erhielt Krause die Nachricht, daß die Pressevertreter am späten Nachmittag eintreffen würden. Umgehend ließ er Plakate drucken, die den gemeinsamen Willen bekundeten und mit dem Gelübde endeten:

„Wir sind deutsch und wollen deutsch bleiben! (...)“

Die Kundgebung, die auf dem Neuen Markt in Schneidemühl stattfand, war sicherlich eine der größten und für die Schneidemühler auch die denkwürdigste Kundgebung jener Zeit.

Die Entscheidung über die Zugehörigkeit Schneidemühls zu Deutschland fiel einen Tag später mit der Zustimmung des US-Präsidenten Woodrow Wilson im Obersten Alliierten Rat.

Ob nun eine direkte Beziehung zwischen der Kundgebung, den Berichten darüber in der internationalen Presse und den Entscheidungen im Obersten Rat bestand, war für die Schneidemühler letztlich unerheblich.

Schneidemühl wurde so für die westlichen Restgebiete Posens und Westpreußens zu einem Zentrum auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene.

Nach Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages war klar, welche Gebiete der Provinzen Posen und Westpreußen beim Deutschen Reich verbleiben sollten. Diese waren nun der Grundstock für einen territorial zerrissenen Verwaltungskörper, der zu guter Letzt zu einer Provinz erhoben wurde.

Erste Vorschläge nach Unterzeichnung des Versailler Vertrages wurden in Danzig am 28. Juni 1919 gemacht. Hier führte der Oberpräsident von Westpreußen, Schnackenburg aus, daß es

„wünschenswert (sei), daß die Begriffe Posen und Westpreußen nicht überhaupt verschwinden, sondern die verbleibenden Kerngebiete vom Kreise Schlochau bis zum Kreise Bomst (...) in einer Art „Statthalterschaft Westpreußen-Posen“ oder in einem Regierungsbezirk „Westpreußisch-Posensche Grenzlande“ aufgehen sollten.“

Diese Ausführungen können als Auftakt zur späteren Bildung der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen aufgefaßt werden.

(Fortsetzung folgt)

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

• **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 2. Dezember 2000, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinsen U1, U2, U13 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129, A 146, A 185, A 187, A 219.

• **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am 23. Oktober 2000 um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. Weihnachtsfeier am 18. Dezember 2000. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage.

• **DÜSSELDORF** – Das Herbsttreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe findet am Samstag, dem 7. Oktober 2000, ab 12.30 Uhr im Eichendorffsaal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstr. 90 (5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt) statt. – Alle interessierten Landsleute und Freunde sind herzlich willkommen. Margarete Stöck, 44145 Dortmund, Münsterstraße 142.

• **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 25. November 2000, 14 Uhr (bitte pünktlich), im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. Ruth Seehafer geb. Winkler, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon und Fax (02 11) 4 36 08 37.

• **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Sonnabend, dem 7. Oktober 2000, um 15 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf, zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen. Anreisemöglichkeiten: U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg. Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung. Anmeldung erbeten an: Hans Roese, Telefon (040) 6 41 93 07.

• **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat, also wieder am 11. Oktober 2000, von 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 109 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore

der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

• **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 18. Oktober 2000, um 15 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26. – Horst Vahldick. – Nächstes Treffen am 15. November 2000.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

• **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 10. Oktober 2000, um 14.30 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Erntefest“. Am Samstag, dem 28. Oktober 2000, um 15.00 Uhr im „Parkhotel Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Pommersche Persönlichkeiten“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

• **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr, also wieder am 12. Oktober 2000 und am 9. November 2000. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

• **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Bitte schon jetzt vormerken:

22. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone

vom 24. Mai (Himmelfahrt)
bis zum 27. Mai 2001
in der Patengemeinde Bad Essen.

Freie Prälatur

Die nächsten Heimatgottesdienste

Hannover

Sonntag, 15. Oktober 2000, 14 Uhr

Heimatgottesdienst in der „St.-Christophorus-Kirche“, Moosbergstraße 4A, 30419 Hannover-Stöcken; Anfahrt: Linie 5 ab Kröpke in Richtung Stöcken-VW-Werke bis zur Weizenfeldstraße; für Pkw-Fahrer: A 2 Abfahrt Hannover-Herrenhausen.

Aachen

Sonntag, 15. Oktober 2000, 10.15 Uhr

Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Deutschen Ostens“, Franzstraße.

Berlin

Samstag, 21. Oktober 2000, 10 Uhr

Heimatliche Rosenkranzandacht in der „Herz-Jesu-Kirche“, Alt Lietzow 23, 10587 Berlin-Charlottenburg; Anfahrt U-Bahn-Linie 7 bis Richard-Wagner-Platz (Rathaus Charlottenburg), Busverbindung Linie 145 auch bis Richard-Wagner-Platz.

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.
Telefax (05 51) 5 31 63 12

Redaktionsschluss am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

• **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

• **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,
49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,
Telefax (05 11) 9 84 51 61.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 20. 7. 2000 Harro **Bergmann** (Eichfier und Rohrwiese), geb. am 2. 10. 1932, 76593 Gernsbach, Uhlandstr. 1. – Am 16. 10. 1999 Anton **Koltermann** (Freudenfier), geb. am 4. 8. 1906, 41541 Dormagen, Gewanne 31. – Am 31. 7. 2000 Felicitas **Birkholz**, geb. Quick (Klawittersdorf), geb. am 26. 2. 1932, 57299 Burbach, Stormstr. 7. – Am 13. 9. 1999 Bruno **Manthey** (Lubsdorf), geb. am 16. 8. 1921, 51149 Köln, Cheruskerstr. 2. – Am 11. 5. 2000 Maria **Ribczinski** (Rose), geb. am 2. 7. 1922, 17087 Altentreptow, R.-Breitscheid-Str. 19c. – Am 28. 6. 2000 Gertrud **Raasch**, geb. Splittgerber (Tütz, Tielemanstr. 1), 17089 Bartow, Str. der Zukunft 10.

Laut Postvermerk verstorben:

Hedwig **Polzin**, geb. Teske (Ruschendorf), geb. am 7. 8. 1914, 54550 Daun, Sen. Heim Reg. Protmann. – Geistl. Rat. Hermann **Litfin** (Zippnow), geb. am 10. 9. 1912, 89231 Neu-Ulm, Augsburger Str. 37.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutti, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lore Ochlich

geb. Schlichting

*20. 1. 1921 †8. 8. 2000
Schneidemühl Freilassing

Ein erfülltes Leben, reich an Aufgaben und unermüdlicher Schaffenskraft, ist vollendet.

In stiller Trauer:

Bernd Ochlich, Sohn
Brigitte Bald, Tochter mit Familie
Burkhard Ochlich, Sohn mit Familie
Ille Schlichting-Schröder, Schwester
Inge Schlichting, Schwester
Horst Schlichting, Bruder mit Familie

Bald, Gaisbergstraße 24, 83416 Surheim
Braunschweig/Magdeburg/Toronto-Canada

früher: Schneidemühl, Jahnstraße 7

Es ist bestimmt nach Gottes Rat,
daß man vom Liebsten,
das man hat, muß scheiden.

Ein langes, erfülltes Leben ist still zu Ende gegangen

Dipl.-Ing. Architekt i. R.

Alfred Kindermann

*13. 2. 1912 †15. 9. 2000
Deutsch Krone Münster

In liebevollem Gedenken

Hildegard Kindermann geb. Lanz
und alle Anverwandten

48155 Münster, Laerer Landweg 149
früher: Deutsch Krone, Königstr. 9

Die Urnenbeisetzung erfolgte auf dem Familiengrab in Gießen.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturn 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 46
H2135#791046281046282#10/2000
Schneidemühler Heimatstuben
Abendrothstr. 16

27474 Cuxhaven



Adalbert Doege

*16. 11. 1909 †29. 8. 2000

Ein erfülltes Leben ist nun vollendet.

Wir trauern in Dankbarkeit

Else Doege, geb. Fenske
Volker und Hannelore Doege
Martin Doege
und Angehörige

23879 Mölln, Hirschgraben 27

Die Trauerfeier zur Einäscherung fand am Freitag, dem 1. Sept. 2000, um 11 Uhr in der Kapelle des alten Friedhofes Mölln, Hindenburgstraße, statt.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine Spende zugunsten des „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“, Konto 4 300 603 bei der Postbank Frankfurt/Main, BLZ 500 100 60, Stichwort „Adalbert Doege“.

Ehemaliger Schriftleiter verstorben

Am 29. August 2000 verstarb im Alter von 90 Jahren Herr Adalbert **Doege** in 23879 Mölln, Hirschgraben 27.

Die meisten Leser des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“ werden Herrn Doege gekannt haben, denn vom Juli 1980 bis zum September 1987 war er der Hauptschriftleiter unseres Heimatbriefes. Auf Bitte des damaligen Herausgebers hatte er diese Tätigkeit unverzüglich übernommen, als sein Vorgänger, Herr Albert Strey, aus gesundheitlichen Gründen diese umfangreiche Arbeit nicht mehr bewältigen konnte. Als ehemaliger Redakteur des „Schlopper Tageblattes“ war Herr Doege für diese Aufgabe zweifellos auch die geeignetste Persönlichkeit und hat die Schriftleitung des Heimatbriefes während der o. a. Zeit engagiert und gewissenhaft wahrgenommen. Im Mittelpunkt seiner Arbeit stand stets das Bemühen, den vielseitigen Wünschen der Deutsch Kroner und Schneidemühler Landsleute weitgehendst gerecht zu werden.

Herr Doege war zu damaliger Zeit auch Mitglied im Deutsch Kroner Heimatkreis, wo er die Interessen seiner Schlopper Landsleute selbstbewußt vertrat.

In Dankbarkeit für das jahrzehntelange Engagement des Verstorbenen in der Heimarbeit sprechen die Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl den Hinterbliebenen ihr tiefstes Mitgefühl aus. Möge unser Landsmann Adalbert Doege in Frieden ruhen! Wir werden uns stets an ihn erinnern, solange es unseren Heimatbrief gibt.

Dr. Hans-Georg Schmeling